Abend-Ausgabe

[illegible]. Jahrgang. Nr. [illegible] — Dienstag, 23. August 1932

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Die Behandlung des Beuthener Urteils

Stabschef Röhm im Auftrag Hitlers in Berlin

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Aug. Am Dienstagvormittag traf der Stabschef der SA., Hauptmann Röhm, als besonderer Abgesandter Hitlers in Berlin ein, um in Sachen der Beuthener Todesurteile beim Reichskanzler persönlich Vorstellungen zu erheben. Im preußischen Justizministerium fanden den ganzen Vormittag über Beratungen unter dem Vorsitz des Gnadenreferenten des preußischen Justizministeriums statt. Ein Gnadenantrag der Verteidigung der in Beuthen Verurteilten ist bisher noch nicht eingelaufen, doch zweifelt man nicht daran, daß dies alsbald erfolgen wird. Da der Oberstaatsanwalt in seinem Beuthener Strafantrag schon andeutete, daß nach seiner Auffassung das Urteil der „Gnade und dem Verständnis der Staatsregierung anheimzustellen" sei,

rechnet man mit einem alsbaldigen Gnadenantrag an das preußische Staatsministerium, in dem die Umwandlung der Todesstrafe in eine lebenslängliche oder mehrjährige Zuchthausstrafe erbeten wird.

Die Abwicklung der ganzen Angelegenheit wird übrigens nicht so kurzfristig vor sich gehen, wie es gestern unter dem Eindruck des Beuthener Urteilsspruchs den Anschein hatte. Es stellt sich heraus, daß man zunächst auch an den amtlichen Stellen die gesamte Begnadigungsfrage allzusehr unter dem Gesichtspunkt des Standrechts angesehen hatte, während die Notverordnung doch in dieser Beziehung das ordentliche Gnadenverfahren nicht antastet. Das Urteil muß jetzt zunächst einmal schriftlich formuliert und mit Begründung fertiggestellt werden. Im preußischen Justizministerium rechnet man damit, daß dies innerhalb von zwei bis drei Tagen erfolgen wird. Hierauf müssen sich zu einem Gnadenantrag zunächst drei Instanzen äußern, einmal der Beuthener Oberstaatsanwalt, zum anderen der Vorsitzende des Sondergerichts, das das Urteil fällte, und zum dritten der für Gnadensachen bestimmte Rechtsanwalt des Landgerichts Beuthen. Liegen diese drei Aeußerungen vor, dann werden sie alsbald dem Gnadenreferenten beim preußischen Justizministerium zugeleitet, der ein Referat fertigstellt und sein eigenes Urteil dazu abgibt. Dieses Dokument geht dann zur letzten Entscheidung an das preußische Staatsministerium. Zwar ist vorgesehen, daß diese Gnadensache mit größter Beschleunigung erledigt werden müsse, aber man nimmt im preußischen Justizministerium an, daß der ganze Vorgang mindestens 14 Tage in Anspruch nehmen wird.

Die Verteidigung verlangt Wiederaufnahme

Gleiwitz, 23. August. Von seiten der Verteidigung wird über die zu ergreifenden Maßnahmen erklärt, daß sofort alle Schritte beim preußischen Staatsministerium getan werden würden, um eine Vollstreckung der am Montag in Beuthen gefällten Todesurteile zu verhindern. In der Praxis sei mit einer Entscheidung darüber vor Ablauf dieser Woche nicht zu rechnen. Es sei erst einmal die Abfassung des Urteils erforderlich, was einige Tage in Anspruch nehmen werde. Auf Grund dieser schriftlichen Niederlegung des Urteils und eines gleichfalls vorgeschriebenen Berichtes der Staatsanwaltschaft habe das Staatsministerium zu entscheiden.

Da gegen Urteile des Sondergerichts keine Rechtsmittel, also Berufung und Revision, zulässig sind, werde vor allem der Weg des Wiederaufnahmeverfahrens beschritten werden.

Das Wesen des Kurzverfahrens, das das Sondergericht darstellt, mache es leicht, neue Beweismittel und Tatsachen geltend zu machen, auf Grund deren die Wiederaufnahme des Verfahrens zulässig sei. Möglich sei außerdem noch die Ablehnung der Richter wegen Befangenheit, die aus Tatsachen erfolgen könne, die die Angeklagten erst nachträglich in Erfahrung brachten.

Ein Aufruf Adolf Hitlers

München, 23. August. Adolf Hitler veröffentlicht im „Völkischen Beobachter" einen Aufruf, in dem es unter anderem heißt:

„Ueber 300 niedergemetzelte, ja oft buchstäblich abgeschlachtete Parteigenossen zählen wir als tote Märtyrer. Zehntausende und abermals Zehntausende sind verletzt, und viele unter ihnen bleiben ihr Leben lang Krüppel. Der bürgerliche Rechtsstaat nahm kaum davon Notiz. Erst in dem Augenblick, da endlich das Maß zum Ueberlaufen voll war und der Terror der roten Mord- und Verbrecherorganisationen unerträglich wurde, schwang sich die Regierung v. Papen blitzschnell zu einer Handlung auf. Am selben Tage fast, an dem die Mörder und Peiniger unserer Ohlauer Parteigenossen mit geringen Strafen davonkamen, obwohl wir bei diesem einen Ueberfall zwei Tote und 27 Schwerverletzte zu beklagen hatten, haben die Gerichte der Regierung des Herrn v. Papen fünf Nationalsozialisten zum Tode verurteilt.

Deutsche Volksgenossen! Wer von Euch ein Gefühl für den Kampf um die Ehre und Freiheit der Nation besitzt, wird verstehen, weshalb ich mich weigerte, in diese bürgerliche Regierung einzutreten. Die Justiz des Herrn v. Papen wird am Ende viele Tausende von Nationalsozialisten zum Tode verurteilen. Glaubte man, dieses von Blindheit geschlagene, das ganze Volk herausfordernde Vorgehen auch mit meinem Namen decken zu können? Die Herren irren sich! Ich wünsche dem nationalen Deutschland den Sieg und seinen marxistischen Zerstörern und Verderbern die Vernichtung.

Zum Henker der Freiheitskämpfer des deutschen Volkes aber eigne ich mich nicht. Mit dieser Tat ist unsere Haltung diesem nationalen Kabinett gegenüber endgültig vorgezeichnet.

Es mag der Himmel über uns Qualen über Qualen schicken. Unsere Bewegung wird auch mit dieser Regierung der Hinrichtung unserer Mitkämpfer fertig werden. Herr v. Papen kann ruhig solche Bluttribunale über unsere Bewegung setzen. Die Kraft der nationalen Erhebung wird mit diesem System so sicher fertig, wie sie den Marxismus trotz dieser Versuche zu seiner Rettung dennoch beseitigen wird. Angesichts dieses ungeheuerlichsten Bluturteils gibt es für uns erst recht nur einen einzigen Lebensinhalt: Kampf und wieder Kampf. Wir werden den Begriff „national" befreien von dieser Umklammerung durch eine Objektivität, deren wirkliches innerliches Wesen das Urteil von Beuthen gegen das nationale Deutschland aufpeitscht. Der Kampf um das Leben unserer fünf Kameraden setzt nun ein."

Hitler-Telegramm an die Verurteilten

München, 23. August. **Die Pressestelle der NSDAP. teilt nachstehendes Telegramm an die in Beuthen verurteilten Nationalsozialisten mit:**

Meine Kameraden! Angesichts dieses ungeheuerlichsten Bluturteils fühle ich mich mit euch in unbegrenzter Treue verbunden. Eure Freiheit ist von diesem Augenblick an eine Frage unserer Ehre, der Kampf gegen eine Regierung, unter der dieses möglich war, unsere Pflicht.

gez. Adolf Hitler.

•

Der Aufruf Hitlers und sein Telegramm an die in Beuthen zum Tode verurteilten Nationalsozialisten bildet, wie unsere Berliner Schriftleitung meldet, zur Stunde Gegenstand von Erörterungen der Reichsregierung. Es ist damit zu rechnen, daß der Reichskanzler auf die in so zugespitzter Form gemachten Vorwürfe alsbald antworten wird. In der Wilhelmstraße wird von zuständiger Stelle heute erneut unterstrichen, daß die Reichsregierung sich bei der Beurteilung der Beuthener Todesurteile keinesfalls einem politischen Druck zu beugen willens sei und daß für sie lediglich rechtliche Gesichtspunkte in Frage kommen.

Zu den Personalien der Verurteilten

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. Aug. Der nach Beuthen entsandte Sonderberichterstatter des nationalsozialistischen „Angriffs" teilt über die Personalien der Verurteilten aus einem Gespräch mit deren Frauen noch folgendes mit: Gräupner ist seit zehn Jahren verheiratet. Aus seiner Ehe sind fünf Kinder entsprossen. Er ist von Beruf Grubenhäuer und war zuletzt arbeitslos. Seine Frau erklärte: „Ich kann mit meinem Menschenverstand nicht verstehen, daß hier wegen eines polnischen Insurgenten so viele Todesurteile gefällt wurden." Die Frau des zum Tode verurteilten Lachmann erklärte, daß ihr Mann 4½ Jahre an der Front gewesen sei und wegen seiner deutschen Gesinnung aus Polen habe flüchten müssen, wodurch er Beruf und Eigentum verloren habe. Während der Zeit des Polenaufstandes habe ihr Mann im Dienst der Heimat gestanden. Seit 1915 habe sie unter den ärmlichsten Verhältnissen immer wieder, von Polen bedrängt, in Ställen und Scheunen Unterkunft suchen müssen. Erst 1925 sei es ihrem Manne gelungen, eine neue Existenz aufzubauen. In Potempa sei er alsbald Gemeindevorsteher, Schöffe und Schiedsmann beim Gericht geworden, außerdem Vorsitzender vom Krieger- und Landesschützenverein. Er sei niemals das Scheusal gewesen, zu dem man ihn jetzt stempeln wolle. Die Frau des verurteilten SA.-Mannes Müller erklärte, daß ihr Mann wegen der beständigen Verfolgungen und Anschläge der Kommunisten von seinem Wohnort Friedrichswille nach Broslawitz zu seiner SA.-Bereitschaft hätte flüchten müssen.

Das Paderborner Sondergericht verhängt Gefängnisstrafen

Paderborn, 23. August. Das Sondergericht Paderborn, das gestern zum ersten Male zu einer Sitzung zusammentrat, verurteilte den arbeitslosen Elektrotechniker Flohr aus Herbram, der wegen versuchten Totschlags vor Gericht stand, wegen gefährlicher Körperverletzung und unbefugten Waffenbesitzes zu zwei Jahren zwei Monaten Gefängnis.

Der Angeklagte hatte vor einiger Zeit im Arbeitsamt Paderborn mit der Pistole auf einen Beamten geschossen.

Ferner verurteilte das Gericht den früheren Nationalsozialisten Lückert aus Lippspringe, der dort einen Kommunisten erschossen hatte, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg und Vergehens gegen das Schußwaffengesetz zu einem Jahr sieben Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte fünf Jahre Zuchthaus wegen Totschlags beantragt.

Gegen Vollstreckung der Todesurteile

Weitere Pressestimmen

Berlin, 23. August. Die Todesurteile des Beuthener Sondergerichts werden von den Berliner Blättern ausführlich besprochen und mit dem Urteil über die Mordtaten in Ohlau verglichen, das von dem Sondergericht in Brieg gefällt wurde. Die **„Börsenzeitung"** schreibt unter anderem: „Soweit wir entfernt sind, die Untat von Potempa entschuldigen zu wollen, so sehr müssen wir doch annehmen, daß das Urteil von Beuthen in dieser Härte nicht vollstreckt wird —

in einer Zeit, in der Raubmörder mit Samthandschuhen angefaßt werden und Reichsbannertotschläger mit verhältnismäßig kurzen Freiheitsstrafen davonkommen."

Die **„DAZ."** hebt hervor, eine Begnadigung werde um so eher ausgesprochen werden können, je weniger die Hitler-Bewegung den Versuch mache, die zuständigen Instanzen unter politischen Druck zu setzen. Der **„Lokalanzeiger"** betont, die Urteile in Brieg und in Beuthen hätten einen Unterschied im Ausmaße der Strafe gebracht, der für das Volksempfinden nur schwer zu ertragen sei. Die **„Voss. Zeitung"** hält es für das Unheilvollste, das sich vorstellen ließe, wenn jetzt ein politischer Druck ausgeübt würde, um die Vollziehung der Urteile zu verhindern. Unerträglich wäre es, wenn Leute, die nicht nur Anhänger einer Todesstrafe seien, sondern sogar Anhänger einer individuellen Gewaltanwendung zur Terrorisierung, der Gerechtigkeit in die Arme fallen wollten.

Der Preußische Pressedienst der NSDAP. erklärt: „Wenn man dies ungeheuerliche Strafmaß mit dem milden Strafmaß gegen die Ohlauer Mordbuben (Reichsbanner) vergleicht,

muß man sich an den Kopf greifen und fragen, wie so etwas überhaupt möglich ist."

Die **„Germania"** kommt zu dem Schluß: „Ganz gleich, wer von den ersten Sondergerichtsurteilen betroffen worden ist — Unschuldige jedenfalls bisher in keinem Fall —, es ist die höchste Zeit, daß den verhetzten Volksmassen nach langem Schweigen der Justiz exemplarisch zum Bewußtsein gebracht worden ist, daß Staat und Recht über jeder politischen Partei stehen müssen, und daß diese selbstverständliche Auffassung mit rigorosen Mitteln wiederhergestellt werden muß, wenn eine einzelne Partei sich nicht nur mit dem Volk, sondern auch mit dem Recht verwechselt. Der **„Börsen-Courier"** ist der Auffassung,

daß gegen die Vollstreckung der Urteile ein nicht unterdrückbares Menschengefühl spreche.

Die **„Deutsche Zeitung"** schreibt: „Formaljuristisch ist gegen keines der beiden Urteile von Beuthen und Brieg etwas einzuwenden. Und dennoch ergibt sich aus der Gegenüberstellung der beiden Fälle die Wahrheit des alten lateinischen Spruches: „Summum jus summa injuria", zu deutsch: „Größtes Recht ist zugleich größtes Unrecht!" Gerade diese beiden Fälle liefern den Beweis für die Unhaltbarkeit der Bestimmung, daß für Sondergerichte nur die Tatbestände allein maßgebend sein dürfen. Der **„Vorwärts"** hebt hervor: „Eine Begnadigung sei gleichbedeutend mit einem Todesurteil über die Notverordnungen vom 9. August. Diese Verordnungen dürften nicht gegen links angewendet werden, wenn man — aus Gründen, für die die Sozialdemokraten als Gegner der Todesstrafe an sich Verständnis haben — von ihrer Anwendung gegen rechts zurückschrecken sollte!"

•

Der nationalsozialistische „Angriff" richtet heute einen Appell an den Reichspräsidenten. Zwar habe, so schreibt das Blatt, der Reichspräsident formell in diesem Falle kein Begnadigungsrecht, da aber die Preußenregierung gewissermaßen nur eine Filiale des Reiches darstellt und die Herren von Papen und Dr. Bracht lediglich durch die Autorität Hindenburgs sich im Amte befinden, würde es selbstverständlich nur eines Wortes des greisen Marschalls bedürfen, damit das geschieht, was die Nationalsozialisten verlangen: Vorläufige Aussetzung jeglicher Vorbereitung zu einer Urteilsvollstreckung, sorgsamste Prüfung einer Möglichkeit des Wiederaufnahmeverfahrens und gegebenenfalls Begnadigung der Verurteilten schon aus dem Gesichtspunkt heraus, daß sie anderthalb Stunde nach Erlaß der verschärften Bestimmungen für die Sondergerichte zur Tat geschritten sind, zu einer Zeit also, wo sie von den Möglichkeiten, denen sie sich juristisch aussetzten, noch gar keine Kenntnis haben konnten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Eröffnungssitzung des Thüringer Landtags

Schamloses Verhalten der Kommunisten

Von unserem Sonderberichterstatter

Weimar, 23. August. Die heutige Eröffnungssitzung des neugewählten Thüringischen Landtags wurde im ganzen Lande mit größter Spannung erwartet. Die Tribünen waren bei Beginn stark überfüllt. Die Nationalsozialisten waren nur mit 21 Abgeordneten an Stelle der vollzähligen Stärke von 26 zur Stelle und nahmen in gewöhnlichen Anzügen an der Sitzung teil. Innenminister Dr. Kästner eröffnete die Sitzung und beauftragte den Abgeordneten v. Thuemmel (Landbund), als Alterspräsidenten mit der Leitung der Sitzung und der Wahl des Präsidenten, aus der Abgeordneten Marschler (Natsoz.) als gewählt hervorging. Die Wahl des ersten und zweiten Vizepräsidenten rief scharfe Auseinandersetzungen zwischen Nationalsozialisten einerseits und Sozialdemokraten und Kommunisten andererseits hervor. Die Nationalsozialisten lehnten es grundsätzlich ab, einem Marxisten ihre Stimme zu geben. Demgemäß wurde als erster Vizepräsident Abg. v. Thuemmel (Landbund), der Präsident des vorigen Landtags, und als zweiter Vizepräsident ein zweiter Nationalsozialist, Studienrat Hille, Hildburghausen, gewählt. Der Führer der Nationalsozialisten, Abg. Sauckel, erklärte bei diesen Auseinandersetzungen, seine Partei werde die ihr übertragene Macht auszunutzen wissen. Als der Präsident des Hauses der Toten der „Niobe" gedachte, blieben die Kommunisten auf ihren Plätzen sitzen und wurden vom Präsidenten auf drei Tage von den Sitzungen ausgeschlossen. In der Sitzung am Freitag soll die Regierung gebildet werden. Es steht so gut wie fest, daß sich der Landbund an der neuen Regierung beteiligen wird, und zwar als einzige Partei der Rechten.

Koalitionsbesprechungen in Preußen vertagt

Berlin, 23. August. Wie das Nachrichtenbüro des VDZ. meldet, sind die für heute in Aussicht genommenen Koalitionsbesprechungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum über die Neubildung der preußischen Regierung abgesagt worden. Als Grund wird hierfür angegeben, daß erst die am Dienstagmittag im Landtag begonnene Tagung des nationalsozialistischen Fraktionsvorstandes beendet sein müsse, die am Mittwoch fortgeführt wird. An diesen Verhandlungen dürfte auch Landtagspräsident Kerrl teilnehmen, der über seine Unterredungen mit dem Vertreter des Zentrums, Abg. Dr. Graß, berichten wird. Von dem Ergebnis der Tagung des Fraktionsvorstandes wird es im wesentlichen abhängen, ob Ende dieser Woche die Koalitionsbesprechungen fortgesetzt werden. Der Unterhändler des Zentrums, Dr. Graß, begibt sich am Mittwoch in seinen Wahlkreis Hessen-Nassau und dürfte vor Freitag nicht nach Berlin zurückkehren. In parlamentarischen Kreisen wird hervorgehoben, daß, falls die Koalitionsbesprechungen günstig verlaufen sollten, die Bildung der neuen Staatsregierung in 48 Stunden abgeschlossen sein könnte. Der Landtag würde in diesem Falle die Möglichkeit haben, schon in der nächsten Woche den Ministerpräsidenten zu wählen.

Reichsregierung und Stahlhelmtag

Berlin, 23. August. Zu den Pressemeldungen über eine eventuelle Teilnahme des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers am Stahlhelmtag wird von zuständiger Stelle erklärt, daß in beiden Fällen noch keine Entscheidung getroffen worden sei. Die Teilnahme des Reichskanzlers liege durchaus im Bereich der Möglichkeit. Die Teilnahme des Reichspräsidenten hänge auch vor allem davon ab, ob sich der Reichspräsident während des Stahlhelmtages in Berlin befinde. Am Katholikentag wird der Reichskanzler wegen dienstlicher Verhinderung nicht teilnehmen. Der Bevollmächtigte des Reichskommissars für Preußen, Dr. Bracht, wird an der Hauptveranstaltung des Katholikentages am Donnerstag teilnehmen und dann sofort die Rückreise nach Berlin antreten.

Die Hansestädte werden vorstellig

Hamburg, 23. August. Eine Abordnung der Senate und der Handelskammern der Hansestädte hat sich nach Berlin begeben, um im Reichswirtschaftsministerium und im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft grundsätzliche Fragen der deutschen Handelspolitik zur Sprache zu bringen. Es handelt sich dabei vor allem um die weitgehenden angekündigten Kontingentierungsmaßnahmen zur Verminderung der Einführung landwirtschaftlicher Produkte, ferner um Maßnahmen für eine stärkere Verwendung einheimischer Erzeugnisse.

Das Lausanner Protokoll endgültig angenommen

Wien, 23. August. Der Nationalrat hat heute nach längerer Debatte mit 83 gegen 80 Stimmen den Bestätigungsbeschluß über das Lausanner Anleiheprotokoll gefaßt. Damit ist das Anleiheprotokoll trotz des Einspruchs des Bundesrates in Kraft getreten. Mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde ein Antrag der Großdeutschen auf Volksabstimmung über das Lausanner Abkommen abgelehnt.

Luftmanöver an der deutschen Grenze

Paris, 23. August. Am heutigen Dienstag beginnen im französisch-deutschen Grenzgebiet, in dem Viereck Maringen—Diedenhofen—Berry-au-Bac—Epernay, die größten französischen Luftmanöver, die bisher überhaupt durchgeführt worden sind. Von heute ab gilt das gesamte Manövergebiet als „im Kriegszustand" befindlich und wird von „feindlichen" Flugzeugen aller Gattungen überflogen. Ziel dieser Flugzeuge sollen die Elektrizitätswerke von Metz, die Hochöfen von Diedenhofen, die Bahnhöfe von Reims und Verdun, verschiedene andere Industrieunternehmungen und schließlich die im Manövergebiet liegenden Flugplätze sein. Den Höhepunkt werden die Manöver in der Nacht von Donnerstag auf Freitag erreichen, wo das gesamte Manövergebiet verdunkelt wird. An den Manövern nehmen sämtliche Fliegerformationen der östlichen französischen Garnisonen teil, die noch durch andere Fliegerregimenter unterstützt werden.

Revolte in Rio de Janeiro

London, 23. August. Nach Meldungen aus verschiedenen amerikanischen Hauptstädten ist am Montag in Rio de Janeiro eine Revolte von Anhängern der Aufständischen des Staates Sao Paulo ausgebrochen. Die brasilianische Regierung hat das Standrecht verhängt und nach schweren Straßenkämpfen, bei denen mehrere Personen getötet wurden, den Aufstand vorläufig niedergeschlagen. Den Meldungen zufolge sind ferner Teile der Marine zu den Aufständischen übergegangen, während die Armee regierungstreu blieb. Das Geschäftsleben ist vollkommen lahmgelegt. Der Aufstand kam zum Ausbruch, als ein Kundgebungszug durch das Zentrum der Stadt marschierte, an dessen Spitze die Flagge der Aufständischen des Staates Sao Paulo getragen wurde. Vor dem Arbeitsministerium gingen zwei Bomben in die Luft, doch wurde niemand verletzt.

Montague Norman in Amerika

Neuyork, 23. Aug. Der unerwartete Besuch des Gouverneurs der Bank von England in den Vereinigten Staaten hat in Wallstreet lebhaftes Interesse erregt, obwohl in Kreisen der Federal Reserve Bank erklärt wird, daß diesem Besuch keinerlei besondere Bedeutung beizumessen sei.

Im Gegensatz hierzu legt das Neuyorker „Journal of Commerce" dem Besuch große Bedeutung bei. Er sei der erste Schritt zu gemeinsamen Bemühungen, die Stabilität der Weltwährungen auf einer neuen Grundlage wiederherzustellen.

von Gronau in Alaska gelandet

Juneau (Alaska), 23. August. Der deutsche Flieger v. Gronau ist gestern auf dem Gastineaukanal um 18.48 Uhr pazifischer Zeit gelandet. Er war bereits eine größere Strecke über Juneau hinaus in der Richtung nach Cordova geflogen, als ihn ungünstige Wetterberichte zur Umkehr veranlaßten. Er beabsichtigt, heute morgen den Weiterflug nach Cordova anzutreten. Von dort geht es über die Aleuten nach Japan und zurück nach Deutschland. Er hofft, seinen Flug Ende September in Berlin beenden zu können.

Zusammengeprallt und brennend abgestürzt

Warschau, 23. August. In Posen ereignete sich am Montag während des Begräbnisses eines vor einigen Tagen tödlich verunglückten Fliegers ein weiteres schweres Unglück. Zwei Militärflieger, die ihrem verstorbenen Kameraden das letzte Geleit gaben, stießen in der Luft zusammen. Die Benzinbehälter explodierten, und beide Flugzeuge standen im nächsten Augenblick in hellen Flammen. Die Apparate stürzten ab und wurden vollständig zertrümmert. Die Insassen, zwei Fliegerunteroffiziere, wurden tot aus den Trümmern hervorgezogen.

Professor Gumbel endlich entlassen

Heidelberg, 23. August. Das badische Unterrichtsministerium hat, wie heute bekannt wird, dem Antrage der philosophischen Fakultät und des engeren Senats der Universität Heidelberg stattgegeben, dem außerordentlichen Universitätsprofessor Dr. Gumbel die Lehrberechtigung zu entziehen. Damit scheidet der Mathematikprofessor Gumbel endgültig aus der Reihe der Dozenten der Heidelberger Universität aus. Gegen ihn hat wegen der in einer sozialistischen Studentenversammlung gefallenen Aeußerung, das Kriegerdenkmal des deutschen Soldaten müsse nicht eine Jungfrau mit der Siegespalme, „sondern eher eine große Kohlrübe sein", ein Verfahren geschwebt, das jetzt zur Absetzung Professor Gumbels geführt hat.

Ein Sondergericht in Gleiwitz

Gleiwitz, 23. August. Vor dem Sondergericht begann heute vormittag ein Prozeß gegen zwölf der Kommunistischen Partei nahestehende Angeklagte. In der Nacht zum 20. April waren die Angeklagten nach einem Festgelage in Hindenburg-Poremba wegen ruhestörenden Lärms von einer Schupostreife ermahnt worden, worauf sie mit dem Rufe „Nieder die Polizei!" mit Pflastersteinen und Schußwaffen die Beamten angriffen. Den Angeklagten wird Widerstand gegen die Staatsgewalt, Beamtennötigung, Zusammenrottung und Gewalttätigkeit zur Last gelegt.

Blutige Hochzeitsfeier

Hamburg, 23. August. Auf einer Hochzeitsfeier in Tangstedt im Kreise Stormarn ist es zu Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen, die bald in Tätlichkeiten ausarteten. Zwei Nationalsozialisten wurden schwer verletzt. Den Arzt, der herbeigeholt wurde, empfingen die Kommunisten mit einem Steinhagel und bedrohten ihn tätlich. Auch als die Polizei Ordnung schaffen wollte, wurde sie mit Steinen beworfen und mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen. Dabei wurde ein Kommunist durch einen Oberschenkelbruch schwer verletzt.

Reichsregierung und Reichstagsauflösung

Berlin, 23. August. Zu der in den letzten Tagen viel erörterten Frage, ob die Regierung zur Reichstagsauflösung entschlossen sei, wenn sie keine Mehrheitsmöglichkeit im Reichstag erkenne, hören wir von unterrichteter Seite, daß Beschlüsse der Reichsregierung nur bis zum Zusammentritt des Reichstags gefaßt werden können. Eventualbeschlüsse darüber hinaus liegen noch nicht vor. Daher ist die Auffassung, als sei die Reichsregierung von vornherein zur Auflösung des Reichstags entschlossen, unzutreffend.

Zwischen Auto und Hauswand zerdrückt

Dortmund, 23. August. Auf dem Ostwall ereignete sich am Montagnachmittag ein schwerer Verkehrsunfall. Ein in mäßigem Tempo fahrender Lastzug mit Anhänger geriet auf der durch den Regen schlüpfrigen Straße ins Schleudern und rutschte etwa zwölf Meter weit über den Bürgersteig gegen eine Hauswand. Drei Personen wurden von dem Lastzug erfaßt und gegen die Wand gedrückt. Der 60 Jahre alte Invalide Emil Brinkmann erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus starb. Zwei Personen wurden leicht verletzt.

Blitzschlag äschert eine Kirche ein

Stendal, 23. August. Bei einem heftigen Gewitter am Montagnachmittag schlug der Blitz in die zum Rittergut Billberge gehörige Kirche. Der Einschlag wurde erst festgestellt, als bereits die Flammen aus der Kirche herausschlugen. Die Feuerwehren konnten nicht mehr viel ausrichten, obwohl angesichts der nahe vorbeifließenden Elbe die Löscharbeiten wesentlich erleichtert wurden. Die Kirche wurde vollkommen ein Raub der Flammen. Das Inventar der Kirche wurde größtenteils gerettet, jedoch sind die Orgel und die Glocke mit vernichtet worden.

Haussuchungen bei der KPD. in München. In München hielt die Polizei Haussuchungen im Büro der Bezirksleitung der Kommunistischen Partei sowie im Büro der RGO., in der Müllerstraße, und bei dem Betriebsrat eines Metallwerkes ab.

Wie das Nordlicht gefilmt wurde

Eine Großtat deutscher Wissenschaft

Wieder einmal hat deutsche Forschung dazu beigetragen, die Erkenntnis unserer Umwelt zu erweitern. Das Heinrich-Hertz-Institut, das Forschungsinstitut der AEG. und das Photo-Physikalische Laboratorium der Technischen Hochschule Danzig haben sich zur „Arbeitsgemeinschaft für Elektrophysik der hohen Atmosphären" zusammengeschlossen, um einerseits die Nordlichtforschungen zu unterstützen und anderseits die Fortschritte in der Kenntnis der Heavisideschicht zu erlangen. Schon im vorigen Jahr hatten die beiden erstgenannten Institute eine Expedition ausgerüstet, um in Tromsö, der nördlichsten größeren Stadt der Welt, die Bedingungen für Momentaufnahmen des Polarlichtes zu untersuchen. Die erzielten Ergebnisse sollten dazu benutzt werden, um das Nordlicht kinematographisch festzuhalten.

Durch die Benutzung besonderer Objektive und eines Filmmaterials, das mit einer sorgfältig ausgewählten und präparierten Spezial-Emulsion überzogen wurde, konnte die Belichtungsdauer unter eine halbe Sekunde herabgedrückt und so auf ein Zehntel früherer Zeiten herabgemindert werden. Dadurch wurde überhaupt erst die Herstellung eines eigentlichen Filmes ermöglicht. Ferner wurden aber durch Vorschaltung bestimmter Farbgläser die sichtbaren und ultravioletten Strahlen abgefiltert. Da nun die Platte trotzdem eine Photographie aufwies, konnte die Wirkung nur durch ultrarote Strahlen bedingt worden sein. Durch die Spektralanalyse wurden dann von den Norwegern Lichtbanden festgestellt, die dem Stickstoff zugeordnet wurden. Es ist also damit der Beweis erbracht, daß in der Atmosphäre der verhältnismäßig schwere Stickstoff, der an der Erdoberfläche etwa 80 v. H. der Luft ausmacht, auch in dieser Höhe vorhanden ist, d. h. also bis in 100 Kilometer und noch größere Höhen. Das gleiche gilt übrigens auch für den Sauerstoff — beides Ergebnisse von wissenschaftlich höchstem Interesse.

Außerdem konnten die parallaktischen Höhenmessungen des Nordlichtes, die die Norweger seit Jahren mittels photographischer Momentaufnahmen ausführen, durch den Film viel zweckmäßiger wiederholt werden.

In einer Entfernung von 43 Kilometer nahmen gleichzeitig zwei Operateure, telephonisch miteinander verbunden, den Kopfhörer umgeschnallt, das Nordlicht im Film auf. Jetzt konnten die zeitlichen Aenderungen lückenlos verfolgt werden, so daß über einen gewissen Zeitverlauf die verschiedenartigen und ewig wechselnden Bewegungen des Nordlichtes aufgenommen werden konnten. Es gelang die Messung von Nordlichtern, die bis auf 70 Kilometer herunterreichten (dieser Wert entspricht immerhin noch etwa dem Vierfachen der von Prof. Piccard erreichten Höhe!), wobei zu bemerken ist, daß das Polarlicht anderseits auch bis in 1000 Kilometer Höhe hinauf beobachtet worden ist.

Daß diese Nordlichtfilme auch ästhetisch außerordentlich befriedigen, wird jeder verstehen, der das Polarlicht in der Natur oder auch nur auf einer einfachen Photographie bewundern konnte. Es steht zu hoffen, daß Filmausschnitte in geeigneter Auswahl demnächst auch bald einem größeren Interessentenkreis erschlossen werden können.

Eine neue Expedition wird im nächsten Winter die im vorigen begonnenen Arbeiten fortsetzen.

Kunst und Wissenschaft

Ein Richard-Wagner-Museum in Luzern

Triebschen — die Geburtsstätte der „Meistersinger", wird Ehrenmal

Anläßlich des fünfzigsten Todestages Richard Wagners wird am 18. Februar des nächsten Jahres in Triebschen bei Luzern das zum Museum umgestaltete Richard-Wagner-Haus eröffnet werden.

Triebschen ist auf dem Weg des großen Komponisten eine Etappe von wichtiger musikgeschichtlicher Bedeutung. Hier hat Wagner seine um das Jahr 1840 entworfenen „Meistersinger von Nürnberg" beendet, hier lebte und verlebte er Jahre, von denen er immer wieder als den glücklichsten sprach. Es war die Zeit, als er nach der Berufung durch König Ludwig II. vor den Verfolgungen seiner Gegner sich aus München zurückziehen mußte, es waren die Jahre von 1865 bis zum Frühling 1872.

In dem kleinen protestantischen Kirchlein in Luzern heiratete Wagner Frau Cosima nach ihrer Scheidung von Hans von Bülow und hier ist auch ihr einziger Sohn am 6. Juni 1869 getauft worden. Während des sechsjährigen Aufenthaltes gehörte Wagner zu den populärsten Erscheinungen im Straßenbild von Luzern. Jedes Kind kannte den großen Musiker mit seiner originellen Samtmütze und dem samtenen Rock und jeder wußte eine neue Seltsamkeit, eine neue Beobachtung zum besten zu geben.

Die innige Beziehung zwischen Wagner und der Stadt Luzern soll daher für alle Zeiten festgehalten und im Ehrenmal von Triebschen ihren Ausdruck finden. Schweizer Wagnerfreunde haben den prächtig gelegenen Wohnsitz Triebschen mit seinen schönen Garten- und Parkanlagen für 850 000 Franken erstanden und ihn der Stadt Luzern geschenkt. Man ist dabei, das Innere des Hauses zu rekonstruieren und hofft, alles so wiederherzustellen, wie es aussah, als Wagner es bewohnte.

Dank dem Entgegenkommen der Frau Winnifred Wagner wird in dem Museum des großen Komponisten Lieblingsklavier, auf dem er nicht nur die „Meistersinger", sondern auch „Siegfried" und mehrere Opernwerke komponierte, hier einen würdigen Platz finden. In der Arbeitsecke Wagners soll es wieder aufgestellt werden, wie es in den Jahren von 1865 bis 1872 gestanden hat. An den Wänden werden Bilder aufgehängt werden von allen jenen Personen, die im Leben des großen Komponisten eine Rolle gespielt haben. Bilder von Nietzsche, Liszt, Ludwig II. und vielen anderen Freunden, die diese Seevilla seinerzeit besucht hatten, sollen die Wände des Museums schmücken. Eine reichhaltige Partiturensammlung und insbesondere Jugendwerke des Meisters werden hier aufliegen, ebenso wie allerlei Dokumente aus dem Leben und Wirken Wagners.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

In der heutigen Vorstellung „Martha" singt für Max Hirzel, der wegen Heiserkeit absagen mußte, Karl Jöken, Berlin, die Partie des Lyonel als Gast.

Morgen Mittwoch, außer Anrecht: „Der Rosenkavalier" unter musikalischer Leitung von Kutzschbach. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag (25.), Anrecht A: „Die lustigen Weiber von Windsor" in der neuen Einstudierung mit Böhme (zum ersten Male Falstaff), Camilla Kallab (zum ersten Male Frau Reich), Margit Bokor, Angela Kolniak, Schmalnauer, Baber, Kremer, Lange, Büssel, Sodisch. Tänze mit Hilde Schlieben, Neppach, Pawlinin und Tanzgruppe. Musikalische Leitung: Kutzschbach; Regie: Staegemann. Anfang 8 Uhr.

†* **Albertheater.** Das Albertheater hat Walter Koerner für das Fach der ersten Helden gewonnen. Außerdem wird er als Oberspielleiter tätig sein. Es sind ferner verpflichtet worden die Damen Alice Weymuth, Charlotte Friebrich und Charlotte Krauß, weiterhin die Herren Max Hähnig, Otto Meicher und Erich Werder.

†* **Münchner Opernaufführungen im Ausland.** Während des Oktobers dieses Jahres wird unter der Leitung des

Oertliches und Sächsisches

Der Präsidentenwechsel am Oberverwaltungsgericht

Der neue Oberverwaltungsgerichtspräsident Otto Gäbler ist am 28. Dezember 1868 in Dresden als Sohn des Schuldirektors Gäbler geboren, studierte die Rechte in Berlin und Leipzig, machte den üblichen juristischen Vorbereitungsdienst durch, wurde Hilfsrichter beim Amtsgericht Bautzen und trat dann zur Steuerverwaltung über. Zunächst war er Hilfsarbeiter beim Kreissteuerrat Leipzig von 1897 bis 1900, Finanzrat und Stempelfiskal in Dresden von 1900 bis 1904, Kreissteuerrat in Zwickau von 1905 bis 1906, wurde hierauf nach Chemnitz in gleicher Eigenschaft versetzt und war dort bis 1914 tätig. Am 1. Juni 1914 wurde er zum Oberverwaltungsgerichtsrat und im Jahre 1929 zum Senatspräsidenten am Oberverwaltungsgericht ernannt.

Der bisherige Präsident Dr. Streit, der jetzt 65 Jahre alt geworden ist, ist in Chemnitz als Sohn eines Fabrikbesitzers geboren, besuchte die Fürstenschule in Meißen und studierte in Leipzig die Rechte. Er trat 1894 in den Dienst der inneren Verwaltung ein, wurde 1909 Amtshauptmann in Dresden-Altstadt, 1917 Geh. Regierungsrat und Vortragender Rat im Ministerium des Innern, 1928 Senatspräsident beim Oberverwaltungsgericht und war seit Anfang 1929 Präsident dieses Gerichts.

Kamenz feiert sein Forstfest

Das in der alten Sechsstadt Kamenz alljährlich gefeierte Forstfest ist kein Schulfest und keins der üblichen deutschen Volksfeste; es hat sich vielmehr im Laufe von 500 Jahren zu einem sinnigen Heimatfeste von packendem Zauber entwickelt, dem sich kein Einheimischer und kein Fremder zu entziehen vermag. Der Sonntag brachte dem Feste einen verheißungsvollen Auftakt. Unzählige Kränze und Girlanden, wozu die städtische Forstverwaltung 170 Festmeter Reisig unentgeltlich abgegeben hatte, schmückten die beflaggten Häuser und Straßen, während draußen in dem 20 Minuten entfernten Spittelforst eine Budenstadt von großer Anziehungskraft entstanden war. Am Montag, dem Eröffnungs- und ersten Hauptfesttage, setzte ein gewaltiger Fremdenzuzug ein. Mittags ging im Glanze der alles verklärenden Sonne der Kinderauszug vor sich. Rund 1500 Jungen und Mädels, weiß gekleidet, mit Schärpen und Blumen geschmückt, entströmten in wohlgeordnetem Zuge der Schule. Bei einem kurzen Akt auf dem Schulplatze richtete der Schulleiter Lassig eine Ansprache an die Kinder und Gäste, in der er die geschichtliche Bedeutung des Kamenzer Forstfestes unterstrich. Dann setzte sich der von sechs Musikkapellen und fünf Fahnengruppen begleitete Zug in Bewegung. Auf dem Marktplatz wurden Heimatweisen und Volkslieder gesungen. Auf allen Straßen und Plätzen aber, die der Zug berührte, wogte eine unübersehbare Menschenmenge; und es begann eine wahre Völkerwanderung hinaus in den Forst, auf dem idealsten Festplatz, den man sich denken kann. Spiele wurden hier klassenweise von den Kindern betrieben. Die Spielprämien, zu denen die Mittel aus der nach der Inflation neu erstandenen Forstfest-Stiftung stammen, bildeten besonderen Anreiz. Erst in vorgerückter Abendstunde erreichte das fröhliche Treiben im Forste sein Ende, um an jedem der nächsten Tage von neuem zu erwachen.

Heute findet ein Schauturnen der Kinder, Mittwoch Vogelschießen der Lehrer und geladenen Gäste, abends Feuerwerk statt. Am Donnerstagnachmittag erfolgt abermals ein festlicher Kinderauszug, abends nach Eintritt der Dunkelheit der ebenso poesievolle Einzug der Kinder in die illuminierte Stadt. Am Freitag bringt ein Vogelschießen der Bogenschützengesellschaft den Kehraus des Kamenzer Forstfestes.

—* **Die Verhandlungen um eine Neugestaltung des Lohntarifs in der ostsächsischen Textilindustrie,** die kürzlich ohne Ergebnis abgebrochen worden waren, nehmen Freitag in Dresden ihren Fortgang. Wann die Tarifverhandlungen in der westsächsischen Textilindustrie weitergehen werden, ist noch unbestimmt.

—* **Seinen 80. Geburtstag** begeht heute in aller geistiger und körperlicher Frische Klempnermeister Otto Luscher, Dresden-N., Weinbergstraße 58. Er ist seit 40 Jahren Bezieher der „Dresdner Nachrichten".

—* **Die Pilzausstellung des Heimatschutzes** ist wegen Trockenheit bis auf weiteres verschoben worden. Die Ausstellung: „Belauschte Natur — Tiere im Bild" bleibt daher vorläufig im Kurländer Palais, Zeughausplatz 8 (schräg dem Polizeipräsidium gegenüber) noch zur Besichtigung offen. Die Ausstellung lohnt, daß sie sich mehr Dresdner besehen, denn die ausgezeichneten Tierphotographien bieten so viel Wertvolles, so viel belauschte Natur, daß jeder seine hellste Freude daran haben muß und die Liebe zur Natur trefflich gefördert wird.

Ausklang der 200-Jahrfeier der Herrnhuter Mission

Von unserem zum Tagungsort entsandten K. J.-Sonderberichterstatter

Der dritte und letzte Festtag vereinigte die Herrnhuter Brüdergemeine und ihre zahlreichen Gäste zu einer wiederum stattlichen, abschließenden Festversammlung im Kirchensaal. Nach einer kurzen Morgenandacht ließ Missionsdirektor D. Baudert herzliche Begrüßungsworte an die Versammlung und die erschienenen Gäste folgen. Für

die sächsische Staatsregierung

ergriff Ministerialrat Dr. Woelker das Wort, wobei er betonte, daß die von Herrnhut ausgehende Mission das Land Sachsen mit Stolz und Freude erfülle. Sie habe sich besonders dadurch ein großes Verdienst erworben, indem sie in der heutigen Zeit den heroischen Missionsgedanken rettete; darüber hinaus könne es nicht hoch genug geschätzt werden, daß das große Liebeswerk auf die hohen Gedanken des Schöpferischen und die Freiheit christlicher Verantwortung gegründet sei. Die sächsische Staatsregierung wünsche dem Missionswerk eine segensreiche Entfaltung.

Geheimrat Prof. D. Lueetgert, Berlin, sprach für die theologischen Fakultäten der Universitäten Halle, Marburg, Tübingen, Jena, Leipzig, Berlin und Greifswald. Hierbei wurde mitgeteilt, daß die theologische Fakultät Berlin dem Pfarrer Adolf Schulze in Holzhausen und die theologische Fakultät in Greifswald dem Missionsinspektor Theodor Bechler die Würde eines Lizentiat ehrenhalber verliehen haben. Prof. Dr. Thilenius überreichte eine Glückwunschadresse des Rektors und des Senats der Universität Hamburg, Superintendent Dr. Sommer schloß sich im Namen der bischöflich-methodistischen Kirche an.

In einem gedankentiefen Festvortrag sprach sodann Pfarrer Lic. h. c. K. Müller, Kleinwelka, über das Thema:

„Zinzendorfs Beitrag zu den Missionsfragen der Gegenwart."

Unter geschickter Abgrenzung kristallisierten sich die Ausführungen um die Frage, von welcher Grundlage aus Missionsarbeit möglich ist. Ihre innere Berechtigung wäre einer Vollmacht gleichzusetzen, die sich wiederum allein aus der Offenbarung herleiten ließe. Dabei unterschied der Redner deutlich zwischen Religion und Offenbarung; jene sei statisch, gleichsam Besitztum, diese dynamisch und bestimmt; eine Trennung, die schon Zinzendorf durchgeführt habe. Mission sei selbstverständliche Betätigung der christlichen Kirche, aber nur insoweit, als der ausgewählte und seiner Sache sichere Bote eine göttliche Botschaft auszurichten habe. Hierbei warf der Redner auch die Frage nach der Absolutheit des Christentums auf. Es bedürfe einer Wiederbesinnung auf den Begriff der Offenbarung, die jeweils als Einbruch Gottes in die Sphäre des Menschen gedeutet werden könnte. Infolgedessen könnte auch ein Urteil über andere Religionen niemals völlig zutreffen, und es ergibt sich notwendig eine Relativierung des Christentums. Eine solche aus reinstem Glauben begeistert zu verkünden, ist allerdings selbst Zinzendorf nie müde geworden, denn Offenbarung gibt auch die Erkenntnis der Grenze.

Bei schönstem Wetter konnte am frühen Nachmittag auf dem großen Festplatz des Heinrichberges das von W. Buckardt, Kannstatt, verfaßte Festspiel „Jesus ist Sieger!" vor einer mehr als tausendköpfigen Menge aufgeführt werden. In dramatischen Szenen werden in dem Spiel die Begebenheiten aus den ersten Jahren der Herrnhuter Mission (1731 bis 1782) wieder lebendig, die durch allgemeine Gesänge, zumeist Zinzendorfs Texte enthaltend, verbunden wurden. Das schlichte, glaubenserfüllte Spiel der Schüler des Herrnhuter Theologischen Seminars hinterließ tiefen Eindruck.

Mit einem abendlichen Posaunenkonzert auf dem Zinzendorfplatz unter der Leitung des Herrn Fischer fand die 200-Jahrfeier der Herrnhuter Mission ihren Ausklang.

Die Brandstiftungs-Epidemie in Zschachwitz-Meußlitz

Die Einwohnerschaft des Ortsteiles Meußlitz wird seit längerer Zeit durch nächtliche Brände beunruhigt, die offenbar alle auf Brandstiftung zurückzuführen sind. Mehr als ein Dutzend derartiger Brände sind in verhältnismäßig kurzer Zeit ausgekommen; die letzten beiden in der Nacht vor der Reichstagswahl. Nachdem sich die Erregung der Einwohner in den verflossenen drei Wochen etwas gelegt hatte, ertönte am Sonntag kurz nach Mitternacht wiederum Feueralarm. In der Meußlitzer Siedlung ging ein einstöckiges Häuschen, das einer 70jährigen Frau gehört und noch von einem anderen Mieter mitbewohnt wird, rasch in Flammen auf, so daß nach Rettung der Hausbewohner für die hilfsbereiten Nachbarn kaum noch Gelegenheit zur Sicherstellung des Inventars bestand, das zum weitaus größten Teil den Flammen zum Opfer fiel. Den zahlreichen Feuerwehren des Industriegebietes gelang es, das Feuer bald einzudämmen, doch ist das Haus derartig beschädigt, daß es sicher vollkommen niedergelegt werden muß. Die Frage der Entstehungsursache dieses erneuten Schadenfeuers interessiert besonders die Einwohnerschaft von Zschachwitz, die immer mehr beunruhigt wird und die Einrichtung eines Einwohner-Selbstschutzes fordert. Gerüchte wollen u. a. auch davon wissen, daß Samariter und auswärtige Feuerwehren vor Ausbruch des Feuers telephonisch benachrichtigt worden seien, doch ist auch hierüber die polizeiliche Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Hoffentlich gelingt bald die Ermittlung des Brandstifters, der einer wohlverdienten Strafe zuzuführen ist.

Ein Getreidewagen auf dem Felde verbrannt

Koselitz, Amtsh. Großenhain. Großes Pech hatte ein hiesiger Landwirt, der auf seinem Felde Disteln verbrennen ließ und mit einem vollen Getreidewagen zu nahe an die Feuerstelle heranfuhr. Plötzlich ging die Ladung in Flammen auf. Es gelang noch, die Pferde schnell abzuspannen und in Sicherheit zu bringen, der Wagen selbst wurde mit seinem Inhalt vollständig vernichtet.

Straßensperrungen im Lande

Wegen Vornahme von Instandsetzungsarbeiten wird die **Willischthalstraße vom Gemeinderat zu Scharfenstein bis auf weiteres** für allen Fahrverkehr gesperrt. Verkehrsumleitung über Griesbach—Willischthal oder über Großolbersdorf—Hohndorf—Zschopau.

Wegen Bauarbeiten wird die Straße von **Brand-Erbisdorf nach Berthelsdorf** zwischen „Krausens Mühle" und dem „Försterberg" bis zur Beendigung der Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Zug.

Wegen Vornahme von Umpflasterungsarbeiten wird die dem Durchgangsverkehr dienende **Aeußere Schneeberger Straße** in Zwickau zwischen Breithaupt- und Oskar-Arnold-Straße auf etwa 14 Tage für den durchgehenden Fahrverkehr — mit Ausnahme des Straßenbahnverkehrs — gesperrt. Der Fahrverkehr wird während dieser Zeit auf die Breithauptstraße und Oskar-Arnold-Straße umgeleitet.

Letzte Sportnachrichten

Europa-Rundflug 1932

Auf dem Wege von Rom nach Paris

Am Dienstag begann die zweite große Etappe des Europarundfluges, die von Rom über die Zwangslandeplätze Florenz, Bellinzona, Turin, Albenga, Cannes, Lyon, St. Gallen, Stuttgart und Bonn über 2464 Kilometer nach Paris führte, wo für Donnerstag ein Ruhetag eingelegt ist.

Von den 38 Bewerbern, die bis zum Montagabend den Littoralesflughafen in Rom erreicht hatten, machten sich in den frühen Morgenstunden des Dienstags 32 auf den Weg nach Paris. Zurück blieb nur der deutsche Heinkelpilot Jung, der noch auf Ersatzteile, die ihm per Flugzeug aus München gebracht werden, wartet. In schnellem Fluge ging es nordwärts. Bald tauchten die Alpen am Horizont auf, und bereits 8,49 Uhr landete der Deutsche von Massenbach (Heinkel) in Bellinzona. Der dortige Flugplatz, auf dem man Professor Piccards Stratosphärengondel aufgestellt hatte, war von einer riesigen Menschenmenge umlagert, die den in kurzen Abständen eintreffenden Europafliegern einen herzlichen Empfang bereiteten. Als Zweiter landete Punkt 9 Uhr Seidemann (Heinkel) in Bellinzona. 14 Minuten später folgte Cuno auf Klemm, und dann ging es Schlag auf Schlag. Die Beurkundungsliste zeigt folgende Landebuchungen: 9,15 Uhr Frez-Schweiz; 9,16 Uhr Suster-Italien; 9,20 Uhr Morzik-Deutschland; 9,21 Uhr Orlinski-Polen; 9,23 Uhr Colombo-Italien; 9,24 Uhr Bajan-Polen; 9,25 Uhr Zwirko-Polen; 9,27 Uhr Kalla-Tschechoslowakei; 9,39 Uhr Stein-Deutschland und Hirth-Deutschland; es folgten dann u. a. 9,55 Uhr Lusser-Deutschland und Karpinski-Polen; 10,07 Uhr Poß-Deutschland; 10,17 Uhr Pasewalk-Deutschland und 10,20 Uhr Marienfeld-Deutschland. Bis auf Lombardi und Pasewalk starteten alle Bewerber nach kurzem Aufenthalt in Bellinzona zum Weiterflug nach Turin. Ausgeschieden ist der für Deutschland gestartete Rumäne Papana; bei einer Notlandung in der Gegend von Florenz stellte sich seine Monocoup-Maschine auf den Kopf, wobei sie so schwer beschädigt wurde, daß an eine Reparatur nicht zu denken war.

Generalintendanten der Bayrischen Staatstheater, Freiherrn v. Frankenstein, die Münchner Oper mit Mozartaufführungen in Rotterdam, Amsterdam, dem Haag, Antwerpen, Brüssel und Paris gastieren. Auf dem Programm stehen „Die Entführung aus dem Serail", „Così fan tutte", „Don Giovanni" und „Figaros Hochzeit". Zu den Hauptdarstellern gehören Elisabeth Feuge, Julius Patzak und Julius Gieß.

†* **Eine neue Oper von Richard Strauß?** Eine noch nicht kontrollierbare Meldung besagt: Richard Strauß hat seine Arbeit an der Instrumentation der „Arabella" unterbrochen, um eine komische Oper zu komponieren. Das Libretto, das einen Mann, der keinen Lärm verträgt, behandelt, hat Stefan Zweig nach einer Komödie des englischen Schriftstellers Ben Johnson aus dem 18. Jahrhundert verfaßt.

†* **Die Deutschmeisterkapelle auf der Weltausstellung in Chikago.** Bei seinem Wiener Aufenthalt hat der Oberbürgermeister von Chikago die Deutschmeisterkapelle, die bereits 1893 auf der Chikagoer Weltausstellung unter Leitung des Komponisten Ziehrer konzertierte, für die neue Weltausstellung in Chikago 1933 verpflichtet. Die Kapelle wird in Amerika in ihren alten Uniformen auftreten.

†* **Tagung des Franz-Liszt-Bundes in Weimar.** In Weimar tagte der Franz-Liszt-Bund. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes. Der 1. Vorsitz bleibt demnach in den Händen von Prof. Dr. Peter Rabe, Aachen. Sein Stellvertreter ist Generalmusikdirektor Dr. Praetorius, Weimar. Der Bund zählt rund 180 Mitglieder. Wegen der wirtschaftlichen Lage ist das für dieses Jahr vorgesehene Konzert fallen gelassen worden. Dafür werden im nächsten Jahre mehrere größere Konzerte veranstaltet werden. Die Mitglieder des Bundes werden im Laufe des Jahres eine Sammlung von zehn Liszt-Bildern mit Text von Peter Rabe zugeteilt erhalten.

†* **Dänische Buchkunstausstellung in Leipzig.** Nach den Ausstellungen amerikanischer, englischer und finnischer Buchkunst veranstaltet die Deutsche Bücherei in Gemeinschaft mit der Nordischen Gesellschaft in Lübeck zur Zeit eine Ausstellung dänischer Buchkunst. Die zur Schau gestellte Produktion umfaßt die Zeitspanne von der Jahrhundertwende bis heute. Aus der Reihe der auf der Ausstellung vertretenen Buchkünstler und Illustratoren sind in erster Linie Ebbe Holm, Carl Jensen, Kristian Konstad, Axel Nygaard und Joakim Skovgaard zu nennen. Den Hauptteil der Produktion stellt in Dänemark das broschierte Buch. Fast alle ausgestellten Bände zeichnen sich durch einen großen und klaren Druck aus.

†* **Weihe einer Goethe-Gedenktafel durch die Klostergemeinde Paulinzella.** Die Klostergemeinde Paulinzella ehrte Goethe durch die Weihe einer Goethe-Gedenktafel. In einer Festsippung der Klostergemeinde sprach Professor Dr. Greiner, Eisenach, über „Goethe als Wanderer". Darauf wurde die Gedenktafel, die am Mengerschen Hause angebracht ist, geweiht. Musikalische Vorträge umrahmten die Feier. Die Tafel trägt die Inschrift „In Paulinzella feierte Goethe am 28. August 1817 seinen Geburtstag". Architekt Karl Bimboes, Stuttgart, hat den Entwurf der Tafel gemacht und Bildhauer Albert Oehler, Rudolstadt, hat sie in Kunstkalkstein hergestellt.

†* **Die größte dänische Bildersammlung unter dem Hammer.** Auch in Dänemark, das bisher von der allgemeinen Wirtschaftskrise nicht so stark wie die anderen europäischen Staaten betroffen war, hat nunmehr der Kunstausverkauf eingesetzt. Die bedeutendste private, 2500 Bilder umfassende Gemäldesammlung Kopenhagens, die dem Generalkonsul Johann Hansen gehört, wird im nächsten Monat öffentlich versteigert werden. Infolge von Geldschwierigkeiten sieht sich der Besitzer zu diesem Schritt gezwungen, und der Staat ist ebenfalls nicht in der Lage, die sehr wichtige Sammlung, die die beste Uebersicht über die Entwicklung der dänischen Malerei von 1700 bis zur Gegenwart bietet, zu erwerben.

†* **Ausstellung der Tutenchamon-Funde in London.** Die Londoner Akademie veranstaltet im Februar des nächsten Jahres im Rahmen ihrer Winterausstellungen eine Aegyptische Ausstellung, die ihre Anziehungskraft und ihren Wert vor allem dadurch erhält, daß sie alle Funde, die Lord Carnavon in den Grabkammern Tutenchamons gemacht hat, in sich vereinigen wird; auch die Mumie des Königs und die drei Sarkophage werden ausgestellt.

†* **Neue deutsche Schulen im Ausland.** In Moskau ist auf Betreiben der deutschen Botschaft ein deutsches Gymnasium bürgerlichen Charakters eröffnet worden. Die Gründung wurde vollzogen, um den Kindern der in Rußland beschäftigten Deutschen die Möglichkeit zu geben, an Ort und Stelle die Schule zu besuchen. — Im Beisein des deutschen Gesandten und der finnländischen Schulbehörden wurde in Helsingfors der Grundstein zu einer neuen deutschen Schule gelegt. An der Feierlichkeit nahmen zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie in Finnland teil.

†* **Herbsttagung des deutschen Buchhandels in Koburg.** Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig hat beschlossen, in diesem Jahre eine Herbsttagung zu veranstalten, die der Aussprache über die gegenwärtige Lage des Buchhandels aller Zweige dienen soll. Die Tagung findet am 25. September in Koburg statt. Vorgesehen sind in erster Linie Aussprachen über Fragen des wissenschaftlichen Buches und des Schulbuches zwischen den betreffenden Fachgruppen. Ferner soll die Tagung im Zeichen des Kampfes gegen den Kulturabbau stehen.

Neue Ausgrabungen am See Genezareth

In einem Trümmerberg am Nordrand des Sees Genezareth in Galiläa hat man die Reste der biblischen Stadt Kapernaum oder der Apostelheimat Bethsaida vermutet, aber der Spaten war, nach Mommsens Wort, wieder einmal klüger als die Archäologen. Dr. A. E. Mader, Direktor des Orientalischen Instituts der Deutschen Görres-Gesellschaft in Jerusalem, hat im März dieses Jahres diese Trümmerstätte ausgegraben, und was fand er? Ein römisches Kastell aus dem Anfang des 2. Jahrhunderts n. Chr. mit noch hochragenden Quadermauern und neun Rundtürmen in vorzüglicher Mauertechnik, der Sockel am Seeufer aus Basalt, die übrigen Schichten aus Kalkstein, das Innere mit Gußwerk (Beton) ausgefüllt. Diese Bauweise erinnert an die der Kastelle des römisch-arabischen Limes, der sich zum Schutz gegen Beduineneinfälle von Damaskus bis nach Maan im Ostjordanland hinzog.

Das einzige Tor des Kastells am See Genezareth ging auf die uralte Karawanenstraße, die von Mesopotamien über Damaskus und den See Genezareth zum Mittelmeer und nach Aegypten führte; es lag also an einem strategisch wichtigen Punkte. Ein Nachfolger des biblischen Hauptmanns von Kapernaum hat hier kommandiert. In dem Torweg fand sich eine mächtige, schön profilierte Nische. Ihr Zweck ist klar, denn im alten Orient und in Palästina dienten die Torbögen zu Gerichtsstätten. Ihr gegenüber lag eine zweite Nische, die aber später verbaut worden ist. Ueberhaupt hat das Tor zahlreiche spätere Um- und Einbauten von der byzantinischen bis zur arabischen Zeit erfahren, und schließlich ist es ganz überbaut und verschüttet worden.

In seiner Nähe fand sich ein großes Stück eines Kuppelgewölbes mit Resten einer farbenprächtigen Decke aus Glasmosaiken, die zweifellos aus arabischer Zeit stammt. Offenbar hat ein Emir oder Sultan des späteren Mittelalters das römische Kastell in einen prunkvollen Palast verwandelt, der aber durch Erdbeben eingestürzt ist. Auf seinen Trümmern erstand dann ein ärmliches arabisches Dorf, das bis ins 17. Jahrhundert erwähnt wird.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Mann im Moor

Roman von Alexander von [illegible]

(22. Fortsetzung)

Ehe Swenson es hindern konnte, lief Marileen leichtfüßig die kurze, breite Treppe zum ersten Stock hinauf und stand im nächsten Augenblick vor dem überraschten alten Herrn. Sie selbst erschrak über ihre Kühnheit, als sie ihn sah. Eine Petroleumlampe hing etwas tiefer unten an der Treppenwand und ihr Licht warf den Schatten des Hünen in grotesker Vergrößerung gegen die weißgetünchte Wand und Decke hinter ihm, und seine Erscheinung, die gebeugten Schultern, das graue, verwühlte Haar und der ungepflegte Bart wirkte erschreckend und unheimlich. Rauh fragte er:

„Was wollen Sie denn? Wer sind Sie denn?"

Er konnte sie nicht erkennen. In den letzten drei Jahren hatte er sie nicht mehr gesehen, und sie stand gegen das Licht, ihr Hut ließ nur den unteren Teil des Gesichtes sehen, aber an der jugendlichen Schlankheit der Gestalt konnte er erkennen, daß er ein junges Mädchen oder eine ganz junge Frau vor sich hatte. Und etwas von dem ehemaligen Gardekavallerieleutnant wurde wach in ihm, unwillkürlich machte er eine Bewegung, die eine Verbeugung andeutete:

„Womit kann ich dienen?"

Mein Gott, dachte Marileen, von plötzlichem Schrecken erfaßt, warum bin ich denn hergekommen? Was soll ich sagen? Was will ich denn hier . . .? Schüchtern sagte sie:

„Erkennst du mich nicht, Onkel Leo? Ich bin doch Marileen Brockberg . . ."

„Ach was, die kleine Mar'leen! Ja, was willst du denn bei mir altem Kerl? Na, komm nur herein, weil du schon mal da bist. Ist was passiert drüben in Wolfsloch?"

Er ließ Marileen an sich vorbei in das große düstere Herrenzimmer eintreten, schloß hinter sich die Türe. Es war halb dunkel in dem großen Raum. In Waldreuth gab es kein elektrisches Licht, und wie eine helle Insel wirkte der große runde Tisch, auf dem eine dickbäuchige Petroleumlampe stand und ihr Licht, von einem gesprungenen geblümten Schirm abgedämpft, über die blanke, aber schadhafte Mahagonitischplatte strahlte. Darauf stand außerdem ein Krug, aus dem heißer Dampf stieg, eine große, grüne Flasche und ein halbgeleertes Glas mit gelblicher Flüssigkeit. In einer bronzenen Schale qualmte eine angerauchte schwarze Zigarre. Es roch nach Rum und scharfem Zigarrenrauch. Hinter dem Tisch, an der Wand zwischen zwei Fenstern, stand ein Sofa mit verfessenem Lederüberzug. Die Fenster waren gardinenlos und wirkten wie schwarze Löcher.

Das ungewohnte Licht, das alles, was etwas vom Tisch entfernter war, nicht erkennen ließ, der Geruch, die dumpfige Atmosphäre des Raumes, alles zusammen wirkte einschüchternd und beklemmend auf Marileen, nicht zum wenigsten die gewaltige Persönlichkeit, der sie sich gegenübersah. Sie erinnerte sich des Onkels Leo als eines sehr gepflegten, älteren Herrn, mit leicht angegrautem vollem Haar und sorglich beschnittenem braunem Bart. War der Alte mit dem zerfurchten, gedunsenen Gesicht, dem der wilde, graue Bart bis fast an die Augen wuchs, der gleiche Mensch?

„Nun setze dich, wenn du willst", lud er ein, dabei rückte er Flasche und Glas zurück und nahm die Zigarre auf. Er war verlegen, weil er sich den unerwarteten Besuch nicht erklären konnte. Und er war noch ganz nüchtern, hatte nur ein halbes Glas Grog getrunken. Er trank immer nur abends das ihm für festen, traumlosen Schlaf notwendige Quantum. Seine Hände zitterten, als er Flasche und Glas zurückschob.

„Na, setz dich", wiederholte er, „sage mir, was mir deinen — eh — angenehmen Besuch verschafft."

Er überlegte dabei, ob er ihr etwas anbieten mußte. Einem Gaste mußte ja wohl etwas angeboten werden. Aber was? Rum war ja wohl nicht das richtige für eine so junge Dame. Warum war sie gekommen? J, die hatte wohl gar gemeint, sie würde den Otto hier antreffen! Da lachte er verschmitzt:

„Was, du wolltest wohl gar nicht zu mir? Hast du den Otto sprechen wollen? Hehehe! Nee, der Junge is nich bei mir, der is doch jetzt immer mehr bei euch in Wolfsloch als in Kranau. Zu mir kommt er schon gar nicht. Und so will ich es auch — will ich es. Ist mir recht, wenn du ihn heiratest, kleine Marileen, den Jungen, wird mir recht sein, dich als Herrin von Kranau zu sehen, darum habe ich ihm alles schon bei Lebzeiten übergeben. Wenn du kamst, mich zu fragen, ob ich damit einverstanden bin . . ."

„Nein."

„Nein? Wüßte ihn nich . . .?!"

„Nein, deshalb kam ich nicht, Onkel Leo. Ich, ich kam, ich wollte . . ."

Sie stockte. Sie hatte sich nicht gesetzt, stand neben dem Tisch und sah in das ihr fremd gewordene, zerstörte Gesicht. Was war es, das diesen kraftvollen Menschen in so kurzer Zeit zur Ruine gemacht hatte? Sie zögerte die Frage zu stellen, die ihr auf dem Herzen brannte.

Er ließ sich langsam in den zersessenen Ledersessel sinken und seine Rechte tastete unsicher nach dem Glas, dann besann er sich, zog sie zurück.

„Na, nur heraus mit der Sprache, Kind, was ist es? Wenn ich dir irgendwie helfen kann — natürlich gern."

Marileen holte tief Atem, dann sagte sie entschlossen: „Onkel Leo, du sollst mir sagen, wer Eugen Dorneck erschossen hat!"

Eine ganz furchtbare Wirkung hatten ihre Worte. Leo von Specht starrte sie mit weitaufgerissenen Augen an, dann brach seine Gestalt in sich zusammen und lautes Stöhnen, wie das eines verwundeten Ebers, entrang sich seiner Brust.

„Du — du weißt es — du weißt es also!" stöhnte er, und mit einer Bewegung der Arme, als werfe er eine Last zu Boden: „Also endlich das Ende . . . endlich, endlich ein Ende der Qual . . .!"

Fünfundzwanzigstes Kapitel

Als Otto von Specht am Herrenhaus von Moorbach vorfuhr, glaubte Ralf Berger, Marileen sei gekommen, und ging ihr an die Haustür entgegen. Statt ihrer erblickte er Otto, und dieser fragte gleich:

„Ist Marileen hier?"

„Nein."

„Sie ist doch hierher gefahren!"

„Sie war nicht hier und ist nicht hier!"

„Ja, wo kann sie denn dann hingefahren sein!"

Otto blickte sich mißtrauisch um. Er glaubte Ralf nicht, er glaubte, Marileen habe Ralf gebeten, ihre Anwesenheit in Moorbach abzuleugnen.

„Ich begreife nicht . . .", sagte Ralf. „Ist sie denn wirklich von Wolfsloch fortgefahren? Wann denn?"

„Sie müßte schon längst hier angekommen sein. Wenn sie unterwegs eine Panne hatte und nicht weitergekonnt hätte, würde ich doch den Wagen gesehen haben."

„Sie ist aber nicht hier angekommen!"

„Warum wollen Sie denn das nicht glauben, Herr von Specht?" sagte eine helle Stimme, und Gräfin Melanie Olmütz kam die Treppe herab. Sie war heute zur Frau Berger zum Tee gekommen, sie hatte, neugierig wie sie war, von der Treppe oben das Frage- und Antwortspiel zwischen den jungen Männern belauscht. Jetzt kam sie die letzten Stufen der Treppe herab. Sie war nicht in das Geheimnis eingeweiht. Sie hatte absolut keinen Grund zu zweifeln, daß der verunglückte Flieger ein englischer Freund Ralfs sei.

Otto verneigte sich gegen sie.

„Wir sind in Sorge", erklärte er. „Marileen ist heimlich von Wolfsloch fortgefahren, und natürlich mußten wir annehmen, daß sie hierher gefahren ist."

„Ich dachte, sie sei noch krank."

„Nein . . . allerdings auch noch nicht ganz wohl, und — und sie hatte sich vorher aufgeregt . . ."

„Aufgeregt — warum?" fragte Ralf, und Otto zögerte mit der Antwort. Aber es gab ja nichts mehr zu verheimlichen; nachdem Rita der Gendarmerie bereits angezeigt hatte, wer der Verunglückte in Moorbach war, mochten es also auch die Komtesse Melanie und der Diener, der abwartend im Hintergrund stand, erfahren. Es konnte ja nicht mehr lange dauern, bis Gendarmerie in Moorbach erschien. Er sah Ralf an und sagte langsam:

„Ich weiß alles. Ein Zufall ließ mich herausfinden, wer der Verunglückte ist. Ich sagte es Marileen, darum regte sie sich auf, denn sie meinte, ich beabsichtigte, es zur Anzeige zu bringen."

„Du weißt — du weißt . . .", stammelte Ralf ganz fassungslos. Otto nickte und ein böses Lächeln verzog seinen Mund.

„Dein Märchen von dem englischen Freund und seiner Wette erschien mir gleich nicht recht glaubwürdig, mein guter Ralf, aber ich war doch überrascht, als ich entdeckte, daß der Entführer deines Flugzeugs Götz Dorneck, der flüchtige Sträfling, ist."

„Was?!" schrie Melanie Olmütz auf, während Ralf förmlich erstarrte und Otto sprachlos ansah, der Junge fortfuhr:

„Ich beabsichtigte gar nicht, die Anzeige zu machen, wenigstens vorläufig nicht; nein, überhaupt nicht, nachdem ich zugleich entdeckt hatte, daß Marileen den Menschen seit Wochen heimlich mit Lebensmitteln versorgt hatte, auch mit Kleidung, damit er sich seines Zuchthauskittels entledigen konnte, und daß sie ihn schließlich auch auf die Gelegenheit aufmerksam machte, dein Flugzeug zur Flucht zu benutzen und . . ."

„Das ist doch nicht wahr!" rief Melanie. „Das kann doch gar nicht wahr sein!"

„Es ist Tatsache! Grade darum aber konnte ich die Gendarmerie von meiner Entdeckung nicht in Kenntnis setzen, ganz abgesehen davon, daß mir an der Wiederergreifung des unglücklichen Menschen nichts gelegen war. Zunächst mußte ich jedenfalls verhüten . . ."

Ralf hörte gar nicht mehr, was Otto ausführte, er unterbrach ihn schroff:

„Du hast Marileen gedroht, die Anzeige machen zu wollen!" rief er. „Hast du das getan?!"

„Ich habe es nicht getan, das heißt, ich habe die Anzeige nicht gemacht, aber Rita tat es, ehe ich sie hindern konnte, und so kann jeden Augenblick . . ."

Das Geräusch eines sich schnell nähernden Autos ließ ihn abbrechen:

„Mein Gott, da kommen sie wohl schon! Schnell, man darf Marileen nicht bei ihm finden! Ralf, du mußt Dorneck veranlassen, unbedingt darüber zu schweigen, wer ihm half, sich so lange in seinem Schlupfwinkel zu halten. Schnell!"

Ralf stand wie vor den Kopf geschlagen:

„Sie ist nicht hier . . . Marileen ist nicht hier . . .", stammelte er ganz verzweifelt. „Nicht öffnen!" schrie er den Diener an, der an die Türe lief, als die Glocke schrillte. Aber es war zu spät, dieser hatte den Türflügel bereits aufgerissen, und herein kamen nicht Gendarmen, sondern Frau von Medem und Rita. Diese lief gleich auf Otto zu und ergriff ihn am Arm:

„Wo ist Marileen? Ist sie hier? Hat man ihn schon verhaftet?!"

Ralf Berger war schnell auf Frau von Medem zugegangen, weil er sah, daß sie schwankte, er zog ihren Arm durch seinen und legte den andern um sie:

„Beruhige dich, Tante Dora, es ist noch nichts geschehen. Marileen? Nein, wir wissen auch nicht, wo sie ist, aber das wird sich sicherlich bald herausstellen! Komm hinauf zu Mutter inzwischen . . . Ja, Mutter", rief er hinauf, denn oben an der Treppe war Frau Berger erschienen. „Ja, es ist Tante Dora und Rita, sie kommen zu dir hinauf."

Er führte die Schwankende, die nahe daran war zusammenzubrechen, sorgend die Treppe hinauf und überließ Rita und Melanie Otto, der Mühe hatte, Ritas aufgeregte Fragen so schnell zu beantworten, als sie gestellt wurden. Melanie Olmütz war vor Aufregung in Tränen ausgebrochen. Otto brachte dann noch so viel Besinnung auf, sich an den Diener zu wenden und halb bittend, halb befehlend zu sagen:

„Karl, Sie werden über alles, was Sie soeben mitangehört haben, unbedingt schweigen! Kann ich mich darauf verlassen?"

„Unbedingt, Herr Baron!"

Otto schob Rita ohne Umstände zur Treppe:

„Geh hinauf! Sonst läuft das ganze Haus zusammen. Kommen Sie, Komtesse, bitte!"

An ihnen vorbei kam Ralf wieder die Treppe herunter und rief ihnen zu, sie sollten nur weiter ins Wohnzimmer gehen. Er selbst ergriff Otto hart am Arm, und Otto wunderte sich, wie fest diese zart erscheinende Hand des kleinen Ralf zuzufassen vermochte.

„Komm! Er liegt hinten und wird nichts gehört haben. Ich muß ihn vorbereiten, damit er nicht überrascht wird und gegen seinen Willen verrät, wer . . ."

Wieder schrillte die Glocke am Haustor, Ralf fuhr zusammen, wurde kalkbleich.

„Soll ich öffnen, Herr Baron?" fragte Karl, der nun auch schon vor Aufregung bleich geworden war. Alle drei standen sie unentschlossen, zaudernd, als schon wieder das elektrische Läutewerk in Tätigkeit gesetzt wurde. Ralf flüsterte heiser:

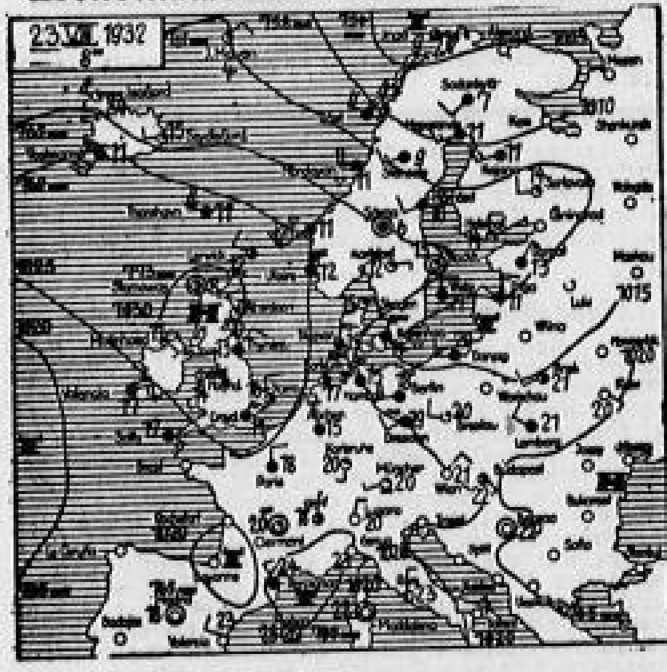
„Haltet sie auf! Leugnet zuerst, damit ich Zeit gewinne, Dorneck vorzubereiten! Marileen muß aus der Sache bleiben! Ich nehme alles auf mich!"

Otto wartete, bis Ralfs Schritte den Gang hinunter verklungen waren, der nach dem hinteren Teil des großen Hauses führte, dann trat er an die Haustüre und fragte laut:

„Wer ist da?"

(Schluß folgt.)

Wetternachrichten vom 23. August



Zeichenerklärung: ◎ Still, N 1, NO 2, O 3, SO 4, S 5, SW 6, W 7, NW 8, N 9, W 10 · Sturm
○ wolkenlos, ◔ fast wolkenlos, ◑ heiter, halbbed., wolkig, fast bedeckt, ● bedeckt
Regen, Schnee, △ Graupel, ▲ Hagel, ≡ Nebel, ∞ Dunst, Gewitter

Wetterlage

Deutschland wird, abgesehen von seinen südlichen Gebieten, von Nord- und Ostseewinden getroffen, die hauptsächlich stärkere Bewölkung aber nahezu niederschlagsfreies Wetter bedingen. Die Temperaturen liegen Dienstagmorgen 8 Uhr um durchschnittlich 2 Grad niedriger als vor 24 Stunden und reichen von 15 bis 21 Grad. Das nordwestliche Hoch ist uns näher gerückt, während sich das flache gestrige Nordseetief ostwärts bewegt hat. Wir werden wohl allmählich in den inneren Bereich des Hochs gelangen. Dessen Lage entsprechend werden uns aber fernerhin Seewinde treffen, die kühles, etwas zu Niederschlägen geneigtes Wetter verursachen werden.

Witterungsaussichten

Zeitweise auffrischende Winde aus West bis Nord. Mäßige bis starke Bewölkung. Etwas kühl. Auftreten von meist leichten Niederschlägen, die mit Gewittererscheinungen verbunden sein können.

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen 7 bzw. 8 Uhr morg.	höchste d. gestr. Tages	tiefste d. verg. Nacht	Wind Richtung aus	Stärke (1–12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneehöhe cm
Dresden	+19	+28	+18	SW	2	3	4	—
Leipzig	+18	+27	+12	WSW	2	3	7	—
Riesa	+19	+28	+17	SW	3	2	16	—
Zittau-Hirschf.	+18	—	+16	SW	1	3	1	—
Chemnitz	+17	+25	+15	S	1	1	5	—
Annaberg	+16	+24	+14	SW	3	3	5	—
Fichtelberg	+12	+19	+11	WNW	6	2	6	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter

Sonnenscheindauer in Dresden, 22. Aug.: 6,0 Stunden — Tagesmitteltemperatur +21,7°C; Abweichung v. Normalwert +3,0°C.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 22. Aug. 14 Uhr: 754,9 – 60 %; 21 Uhr: 755,1 – 86 %; 23. August 7 Uhr: 755,5 – 75 %.

Elbwasserwärme: 23. August 8 Uhr: +23,0°C.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Modran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
22. August	+18	—62	—34	—22	—44	+30	+50	—11	—158
23. August	+13	—64	—32	—25	—47	+23	+61	—18	—167

Struve Gold — mit Zitrone
Struve Silber aber — ohne

Echte Silberfüchse 95.- an von Mark
Emil Wünscher Frauenstraße 11 (Ecke Neumarkt)

Schütze wäscht billiger
Dampfwaschanstalt, Schäferstr. 49/51 · Ruf 13574

Echt Meißen

Stempel-Walther Amalienstr. 21, Brüderg. 30
Eilige Stempel in wenig Stunden

Neurasthenie, Mannes-Schwäche
nehmen ständig zu, eine Folge der unglücklichen Zeitverhältnisse. Das Versagen der besten Kräfte beruht auf Funktionsstörungen der Drüsen. Die Wissenschaft zeigt den Weg zur wirksamen Bekämpfung der Schwächen und zur Wiedergewinnung von Jugendkraft, Sexualvermögen, geistiger und körperlicher Leistungsfähigkeit. Verlangen Sie illustrierte Broschüre, ärztliche und private Gutachten sowie Probe von dem bewährten Sexualhormonpräparat Okasa, neutral verpackt, gegen 25 Pfennige für Porto von Radlauer's Kronen-Apotheke, Berlin W 323, Friedrichstraße 160.

Reformbetten Künzelmann
Eingang Moritz-, Ecke Ringstr.
Bettstellen von Mk. 14.- an, Reform-Matratzen, Daunendecken, Unterbetten, Steppdecken, Kinderbetten
Auf meine erheblich herabgesetzten Preise gewähre ich noch 10% Rabatt

Wir kaufen ständig
zu angemessenen Preisen Brillanten, Perlen, Edelsteine, Goldschmuck, Silberwaren, silb. Bestecke u. a.
K.-G. Baldauf & Co. jetzt
Galeriestr. 14, Ecke Frauenstr.

Solid und billig Stepp- u. Daunendecken
Umarbeitung jeder Art
Steppdeck-Näherei [illegible] Tel. 19790
Gertrud Berndt

Ia
Drucksachen aller Art liefert Graph. Kunstanstalt Liepsch & Reichardt, Dresden-A., Marienstraße Nr. 38/42, Telephon 25041

Küche
Stellig, mit Kühlschrank, 175.—
Bank, Violenbauerstr. 79

Verantw. i. d. redaktionell. Teil: Dr. [illegible], Dresden; i. d. Anzeigenteil: Hans Melahn, Dresd. — Falls das Erscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik, Aussperrung oder aus einem sonstig. Grunde unmöglich wird, hat der Bezieher kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Abendblatt umfaßt 6 Seiten

Börsen- und Handelsteil

Lustlos und weiter abgeschwächt

Berliner Börse vom 23. August

Trotz der stürmischen Aufwärtsbewegung an der Neuyorker Börse eröffnete der Berliner Platz nach freundlicher Vorbörse überwiegend abgeschwächt. Infolge der innerpolitischen Hochspannung, die nach dem Beuthener Urteil eingetreten ist, beschäftigte sich die Börse wieder stark mit der innerpolitischen Lage und schritt auf fast allen Gebieten zu weiteren Abgaben. Gegenüber den vorherrschenden Rückgängen waren die Steigerungen von Akkumulatoren (+ 2,5), Aku (+ 2), BMW. (+ 1) und Rhein. Braunkohlen (+ 1,5) bemerkenswert. Auch die stabile Haltung der Stahlwerk-Aktien fiel wieder auf, die nur 0,25 % niedriger eröffneten und später 0,5 % gewinnen konnten. Neuerdings spricht man von einem Zusammenlegungsverhältnis von 10 : 8. J. G. Farben waren fast 1 % schwächer. Von Elektrowerten waren AEG., Gesfürel, Elektr. Licht und Lahmeyer bis zu diesem Satz gedrückt. Wesentlich fester eröffneten Metallgesellschaft mit 38 gegenüber einem gestrigen Kassakurs von 30,5. Kaliwerte konnten sich behaupten. Am Rentenmarkt bröckelte Alt- und Neubesitz leicht ab.

Tagesgeld eröffnete unverändert 5,25 % und teilweise 5,125 %.

Von Valuten bröckelte das Pfund auf 3,4625 ab. Die dänische Krone lag schwach, anscheinend zeigten sich hier bereits Rückwirkungen der Ottawa-Konferenz.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

Berlin, 23. August. 6 %ige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung. Alte, Fälligkeit 1933 95,12 bis 96,12, 1934 86,87, 1935 80,12 bis 81,87, 1936 76,12 bis 77, 1937 70,87 bis 71,62, 1938 67,5 bis 68,87, 1939 65 bis 66, 1940 63,5 bis 64,87, 1941 62,87 bis 63,87, 1942 60,87 bis 61,62, 1943 58,75 bis 60, 1944 58,62 bis 59,87, 1945 58,87 bis 59,5, 1946 58 bis 59,87, 1947 58,12 bis 59,87, 1948 58,12 bis 59,87. **Polenschäden.** Fälligkeit 1934 84,62, 1935 77,87 bis 78,87, 1937 68,12, 1938 —, 1941 60,62 bis 61,87, 1943 57,12 bis 58,87, 1945 bis 1948 57,12 bis 58,25. **Wiederaufbauanleihe.** 1944 bis 1945 28, 1946 bis 1948 21,87.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz geschäftslos. Es notierten: Albrecht & Meister 28, Allg. Hochbau 15, Deutsche Petroleum 48, Duxer Porzellan 7, Faber Bleistift 50, Gummi-Elbe 44 G., Hochfrequenz 67,5, Karstadt 4,125, Linke-Hofmann 11,5, Dr. Paul Meyer 40, Scheidemandel 11, Svenska 9,5, Ufa-Film 51, dergl. Bonds 72,5, Burbach-Krügershall 19, Wintershall 78,25.

Dresdner Börse vom 23. August

Aus gleichen Gründen wie Berlin verkehrte heute auch die hiesige Börse wieder in höchst geschäftsunlustiger Stimmung. Weitgehende Zurückhaltung bei leicht abbröckelnden Kursen bekundete sich namentlich auf dem Aktienmarkt, der nur ganz vereinzelt bezahlte Notizen aufzuweisen hatte. Die größten Rückgänge verzeichneten Textilwerte in Geraer Strickgarn und Zwickauer Kammgarn mit je — 5; sonst schwächten sich noch ab Schubert & Salzer — 1,5, Dresdner Schnellpressen und Metallwerke Haller je — 1, Wanderer — 2,9, Vereinigte Bautzner Papierfabriken — 1,75, Polyphon — 1,5, Gehe & Co., Kötitzer Ledertuch und Wunderlich je — 1, während Seidel & Naumann weiter um 2⅛ gesteigert wurden, und auch Aktienfärberei Münchberg 2, Dr. Kurz, Trapp & Münch sowie Lingnerwerke je 1 und Dresdner Albumin-Genußscheine 3 gewinnen konnten. Rentenwerte tendierten gleichfalls etwas schwächer, und zwar in Reichsanleihe-Ablösungsschuld, Altbesitz mit — 0,85, dergleichen Neubesitz mit — 0,4, Landeskulturrentenscheine Serie 1 mit — 0,85, Dresdner Stadtanleihe, Altbesitz mit — 0,5 und in Landwirtschaftlichen Goldkreditbriefen Serie II mit — 1. Zu etwas höheren Kursen fanden Beachtung Dresdner 1926er Stadtanleihe + 0,75, dergleichen 1929er Schatzanweisungen + 0,55, Reichspostschätze + 0,5, Landwirtschaftliche Aufwertungskreditbriefe + 1,5 und Lausitzer Aufwertungskreditbriefe + 0,75.

* **Besondere Kurse für einzelne Kreditbriefserien des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen:** Serie 33 4 G., Serie 34 4 G., Serie 35 3,20 G., Serie 36 2,60 G., Serie 37 1,50 G., Serie 38: 1. Gruppe 2,20 G., 2. Gruppe 1 G., Serie 39: 1. Gruppe 0,60 G., 2. Gruppe 0,60 G., Serie 40: 1. Gruppe 0,50 G., Serie 41 0,55 G.

Junge Aktien

Papierfabrikaktien: Vereinigte Strohstoff 75 G.
Textilaktien: Zwickauer Kammgarn 96 G.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden. Goldbach 12 B., Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein 44 G., Phänomen 47,50 G., Sprit- und Preßglas 4 G., Windschild 2 G., Dresdner Malzfabrik 21 G., Germania 5 G., Hartmann 4,50 G., Dresdner Düngerhandel 40 G., Walther-Glas 1,50 bez.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften

Bank für Brauindustrie 72 bez., Bohrisch Brauerei 60,50 G., Gorkauer Societätsbrauerei 60,50 G., Hansabräu Lübeck 58 G., Olsenbeck Brauerei 55 G., Leipziger Riebeck 75 G., Somag 60 G., Steiners Paradiesbetten 60 G., Gebr. Uedermann 87 G., Vereinigte Holzstoff- und Papierfabrik 66,50 G., Walther & Söhne 64,50 G., Chemische Fabrik v. Heyden 61 G., Hartwig & Vogel 60 G., Lauchhammerwerk 70 G., Vereinigte Eschebach-Werke 46 G.

Leipziger Börse vom 23. August

Am Leipziger Aktienmarkt machte sich am Dienstag fast völlige Umsatzlosigkeit bemerkbar. Die Tendenz neigte eher zur Schwäche. Chromo-Najork blieben weiter gefragt und gewannen 3 %. Schwächer wurden Färberei Glauchau umgesetzt, die 8¼ % verloren. Auch Riquet gaben 8 % nach. Weiter verloren Schubert & Salzer 1½ %, Thüringer Gas 1½ %. Auch der Anleihemarkt war still. Leipziger Hypothekenpfandbriefe eher etwas schwächer.

Amtlich notierte Devisenkurse

Unter Leitung der Reichsbank wurden von dem Ausschuß der Berliner Bedingungsgemeinschaft für den Wertpapierverkehr die Devisenkurse wie folgt festgesetzt:

in Berlin		Parität	23. August 1932 Geld	23. August 1932 Brief	22. August 1932 Geld	22. August 1932 Brief
Buenos-Aires	1 Pp.-Peso	1,782	0,881	0,887	0,888	0,892
Canada	1 Doll.	4,198	3,676	3,684	3,656	3,664
Istanbul	1 Pfd.	8,458	2,018	2,022	2,018	2,022
Japan	1 Yen	12,092	0,959	0,961	0,959	0,961
Kairo	1 Pfd.	20,953	14,95	14,99	14,94	14,98
London	1 Pfd.	20,429	14,57	14,61	14,56	14,60
Newyork	1 Doll.	4,198	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,502	0,324	0,326	0,324	0,326
Uruguay	1 Gldpeso	4,25	1,748	1,752	1,748	1,752
Amsterdam	100 Guld.	168,74	169,78	170,12	169,78	170,12
Athen	100 Dr.	5,448	2,697	2,903	2,697	2,903
Brüssel	100 Belga	58,37	58,41	58,53	58,41	58,51
Bukarest	100 Lei	2,511	2,518	2,524	2,518	2,524
Budapest	100 Pengö	73,42	—	—	—	—
Danzig	100 Guld.	81,72	81,97	82,13	82,03	82,18
Helsingfors	100 f. M.	10,573	6,264	6,276	6,264	6,276
Italien	100 Lire	22,09	21,60	21,64	21,60	21,64
Jugoslawien	100 Dinar	7,39	6,693	6,707	6,693	6,707
Kaunas	100 Litas	41,89	41,96	42,04	41,96	42,04
Kopenhagen	100 K.	112,50	77,62	77,78	77,62	77,78
Lissabon	100 Esc.	18,379	13,21	13,23	13,29	13,31
Oslo	100 K.	112,50	72,98	73,12	72,98	73,12
Paris	100 Frs.	16,45	16,50	16,54	16,50	16,54
Prag	100 K.	12,44	12,465	12,485	12,465	12,485
Reykjavik (Isl.)	100 K.	112,50	65,68	65,82	65,68	65,82
Riga	100 Lats	81,00	79,72	79,88	79,72	79,88
Schweiz	100 Frs.	81,00	81,77	81,93	81,87	82,03
Sofia	100 Leva	3,03	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien	100 Pes.	81,00	33,82	33,88	33,87	33,93
Stockholm	100 f. K.	112,50	74,83	74,97	74,83	74,97
Tallinn (Reval)	100 Kr.	112,50	110,49	110,71	110,44	110,66
Wien	100 Schill.	59,05	51,95	52,05	51,95	52,05

* **Berlin, 23. Aug. Ostdevisen.** Auszahlung Warschau 47,10 bis 47,30, Kattowitz 47,10 bis 47,30, Posen 47,10 bis 47,30. Noten: Polen, große 46,95 bis 47,35.

* **Amsterdam, 23. Aug., 12 Uhr. Devisenkurse.** Berlin 59,10 bis 59,12, London 860⅜ bis 860⅝, Neuyork 248,44 bis 248,46, Paris 973⅞ bis 974⅛, Belgien 34,48 bis 34,49, Schweiz 48,24 bis 48,26, Italien 12,72 bis 12,74, Madrid 19,98 bis 20,00, Oslo 43,75 bis 48,00, Kopenhagen 45,90 bis 46,15, Stockholm 44,00 bis 44,25, Wien 34,00 bis 35,00 nom., Prag 734 bis 735.

* **London, 23. Aug., 11,30 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse.** Neuyork —, Montreal 393½, Amsterdam 860¾. Paris 88,84, Brüssel 24,96, Italien 67,50, Berlin 14,55, Schweiz 17,88, Spanien 43,09, Kopenhagen 18,70¼, Stockholm —, Oslo —, Lissabon 109⅝, Helsingfors 282½, Prag 117, Budapest 28,00, Belgrad 215, Sofia 487½, Rumänien 600, Konstantinopel 730 Br., Athen 560 Br., Wien 29,75, Warschau 31,00, Buenos Aires, offiziell 40,75, inoffiziell 34,25, Rio de Janeiro 531 Br., Yokohama 1,8¾, Montevideo 29,00, tägliches Geld ½, Privatdiskont ¹¹/₁₆ bis ¾.

* **Zürich, 23. Aug., 11,40 Uhr. Devisenkurse.** Paris 20,18¼, London 17,80⅝, Neuyork 514¾, Belgien 71,50, Italien 26,38, Spanien 41,40, Holland 207,22½, Berlin 122,46, Stockholm 91,60, Oslo 89,40, Kopenhagen 95,00, Sofia 373, Prag 15,21, Warschau 57,60, Belgrad 880, Athen 320, Konstantinopel 245, Bukarest 305, Helsingfors 765, Privatdiskont, Inland 1½, Ausland 4, Buenos Aires 111, Japan 117, offizieller Bankdiskont 2, tägliches Geld 1, Dreimonatsgeld 1½.

Fester Wochenbeginn der Neuyorker Börse

Die Stimmung an der Neuyorker Börse war zu Beginn der neuen Woche zuversichtlich und kursmäßig war eine Befestigung zu bemerken. Bereits kurz nach der in Ermangelung von Anregungen bei kleinem Geschäft nur stetigen Eröffnung kam es zu einem Anziehen der Notierungen. Das Geschäft erfuhr eine Belebung und die Besserungen erfolgten recht rasch. Die Aufwärtsbewegung nahm während der Nachmittagsstunden unter Führung von Bahnaktien ihren Fortgang, wobei sich das Aufhören der in der Vorwoche zu beobachtenden Verkäufe als ein ermutigendes Moment auswirkte. Die Haussiers bemühten sich, die Einbußen der letzten Zeit wieder wettzumachen und die Kurse erneut auf das Höchstniveau der vorigen Festigkeitsperiode zu bringen. Das Ausmaß der Steigerungen belief sich auf bis zu 4 Dollar. Beachtung fand das Anziehen der Baumwollpreise, zumal auch am Weizenmarkt keine besonders verflauende Wirkung der Beschlüsse der britischen Reichskonferenz in Ottawa zu bemerken war. Aus den Veröffentlichungen der Stahlproduzenten spricht ein bemerkenswertes Vertrauen in die Marktlage. In der letzten Börsenstunde setzten sich weitere erhebliche Gewinne durch und gegen Ende des Verkehrs lagen einzelne Werte bis zu 10 Dollar über dem Sonnabendniveau. Die Börse schloß in sehr fester Haltung.

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Aenderung der Wertberechnung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt am 23. August 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für eine Unze Feingold 119 Schilling 1 Penny, in deutsche Währung umgerechnet 86,8117 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 45,9484 Pence, gleich 2,79106 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Feingold Schilling	Pence	RM.	per Gr. Feingold Pence	RM.
15. August	118	5	86,7698	45,6882	2,78971
16. August	118	6	86,7300	45,8264	2,78843
17. August	118	7	86,7437	45,7505	2,78887
18. August	118	7	86,8030	45,7505	2,79078
19. August	118	10	86,9256	45,8460	2,79475
20. August	118	9	86,8658	45,8148	2,79279
22. August	119	1	86,8117	45,9484	2,79106

Kapitalveränderungen

* **J. E. Reinecker A.-G. in Chemnitz.** In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Herabsetzung des Aktienkapitals um 600 000 Reichsmark durch Einziehung eigener Aktien genehmigt. Von dem sich aus der Einziehung ergebenden Buchgewinn sollen 215 965 Reichsmark zu außerordentlichen Abschreibungen der Buchwerte verwendet werden, während 162 401 Reichsmark einem neu zu bildenden Reservefonds zu überweisen sind. Verschiedene Satzungsänderungen wurden genehmigt. Ueber die gegenwärtige Lage bei dem Unternehmen wurde von der Verwaltung mitgeteilt, daß für das am 1. Juli abgelaufene Geschäftsjahr ein befriedigender Abschluß zu erwarten sein dürfte, über den sich aber zahlenmäßig heute noch nichts Bestimmtes sagen lasse. Die Zukunft des Unternehmens stehe und falle mit dem Russengeschäft und der Möglichkeit, Russenwechsel diskontiert zu erhalten.

Berliner Sterlingkurs
am 23. August
Im Mittel .... 14.50 (am 23. 8. 14.55)

Von den Warenmärkten

Berliner Produktenbörse vom 23. August

Schon am Sonnabendnachmittag tauchten im Berliner Getreidehandel Gerüchte auf, die von einer neuen Aktion von Aufkäufen der Reichsregierung bzw. der hierzu bestimmten Stelle wissen wollten. Diese Gerüchte vermochten das Preisniveau, das sich stark gesenkt hatte, wieder etwas zu heben. Die Aufschläge gingen beim Weizen wie auch beim Roggen bis zu 1,50 Reichsmark. Heute vormittag fand diese Bewegung ihre Fortsetzung und verschärfte sich noch um so mehr, als sich auch die Offerten aus der Provinz, wie zu erwarten, zurückgezogen hatten, die Nachfrage auf der ermäßigten Preisbasis aber reger geworden war. An der amtlichen Mittagsbörse konnten aber die vormittags erzielten Gewinne nicht erreicht werden. Die Gerüchte fanden amtlicherseits noch keine Bestätigung. Die Preisaufschläge gingen aber für Brotgetreide bis zur Höhe von 2 Reichsmark. Es zeigten sich einige Kauforders aus der Provinz und auch die Mühlen nahmen Material aus dem Markt. Das Mehlgeschäft hat sich nicht gebessert. Nach wie vor kauft man nur laufenden Tagesbedarf. Für Weizen- wie auch für Roggenmehl liegen die Preise heute unverändert. Zu größeren Abschlüssen für Herbst kann man sich noch immer nicht entschließen. Auch Hafer konnte von der Befestigung am Brotgetreidemarkt profitieren. Hier gingen die Erhöhungen bis zu 3,5 Reichsmark, beispielsweise für Dezemberlieferung, wo Deckungsbegehr herrscht. Gerste hat unveränderte Situation.

* **Berliner Rauhfutternotierungen** vom 23. Aug. (Nichtamtlich.) Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm: Roggenstroh, drahtgepreßt 0,65 bis 0,85. Weizenstroh, drahtgepreßt 0,50 bis 0,60. Haferstroh, drahtgepreßt 0,50 bis 0,60. Gerstenstroh 0,50 bis 0,60. Roggenlangstroh 0,60 bis 0,80. Roggenstroh, bindfadengepreßt 0,45 bis 0,55. Weizenstroh, bindfadengepreßt 0,35 bis 0,45. Häcksel 1,20 bis 1,45. Tendenz: lustlos. Heu, handelsübliches 1,30 bis 1,60. Heu, gutes 1,80 bis 2,10. Luzerne 2,10 bis 2,35. Timothy 2,10 bis 2,40. Kleeheu 2,00 bis 2,30. Drahtgepreßtes Heu 40 Pfennig über Notiz. Tendenz: stetig.

Amtliche Berliner Produktenpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg. Mehl u. Kleie per 100 kg einschl. Sack frei Berlin, alles übrige ab Station. Die amtlichen Promptnotierungen für Weizen und Roggen verstehen sich bis auf weiteres für Durchschnittsqualität neuer Ernte ab Station.

	23. August	22. August
Weizen, märk. (75/76 kg)		
neue Ernte	203-204	201-203
September	214-215	213-212,5
Oktober	215-216	215,5-213,5
Dezember	217-217,25	216,5-215
Sommerweiz. märk.	—	—
Tendenz:	fester	matter
Roggen, märk.	154-156	153-155
neue Ernte	—	—
do. Bahnst.	—	—
September	165	164,5-163,75
Oktober	167	166-165,5
Dezember	169,25-169,75	168-167,5
Januar	—	—
Tendenz:	fester	matter
Gerste		
Braun-	172-182	172-182
Fut.- u. Ind.-	156-163	156-163
Tendenz:	stetig	ruhig
Hafer, märk.		
neue Ernte	132-137	132-137
September	137,75	136-136,25
Oktober	139,25	138-137,25
Dezember	142,5-141	139,75-139
Tendenz:	stetig	matter

	23. August	22. August
Weizenmehl	25,75-30,00	26,00-30,00
Roggenmehl	21,25-23,50	21,40-23,50
Weizenkleie	9,80-10,30	10,00-10,50
Roggenkleie	8,50-9,00	8,50-9,00
Viktoriaerbsen	21,00-24,00	21,00-24,00
Kl. Speiseerbsen	—	—
Futtererbsen	14,00-17,00	14,00-17,00
Ackerbohnen	—	—
Wicken	17,00-20,00	17,00-20,00
Lupinen, blau	—	—
Lupinen, gelb	—	—
Rapskuchen	—	—
Leinkuchen	10,40-10,60	10,50-10,70
Erdnußkuch.	11,80	11,50-11,80
Erdn. Kuchenmehl	11,70	11,80
Trockenschn.	9,20-9,60	9,20-9,60
Sojabohn. Schrot ab Hamburg	10,70	11,00
do. ab Stettin	11,40-11,50	11,60
Kart.-Flocken	—	—
Kart. weiß neu	—	1,40-1,70
do. gelb. rde.	—	1,70-1,90
do. do. lang	—	2,00-2,20
Nierenkartoff.	—	—
Odenwäld., blau	—	1,50-1,70
Fabrikkart.	—	—

* **Berliner amtliche Butternotierungen** vom 23. Aug. 1. Qualität 1,08, 2. Qualität 0,98, abfallende Qualität 0,88 Reichsmark je Pfund. Tendenz: stetig.

Leipziger Produktenbörse vom 23. August

Weizen, Basis 73 bis 78 Kilogramm 191 bis 195, Basis 75 Kilogramm 199 bis 203, Basis 77 bis 78 Kilogramm 204 bis 207. **Roggen:** Basis 68 bis 69 Kilogramm 158 bis 156, Basis 72 bis 73 Kilogramm 161 bis 164. **Sommergerste:** Brauware 180 bis 192, für Futter- und Industrie 170 bis 176. **Wintergerste:** 152 bis 156. **Hafer:** alt 160 bis 170, neu 138 bis 146. **Mais:** La Plata 194 bis 200, Donaumais 185 bis 190, Cinquantin 200 bis 205. **Viktoriaerbsen:** alt 160 bis 180, neu 190 bis 210. **Weizenkleie:** 9,50 bis 10. **Roggenkleie:** 9,25 bis 9,75. **Weizenmehl:** 35,50 bis 36,50. **Roggenmehl:** 24,50 bis 25,50. Tendenz: in allem ruhig.

* **Berliner Schlachtviehmarkt** vom 23. August. **Auftrieb:** 1066 Rinder, darunter 260 Ochsen, 312 Bullen, 512 Kühe und Färsen, ferner 2017 Kälber, 2996 Schafe, 11 681 Schweine. Dem Markt direkt zugeführt: 2866 Schweine, 100 Schafe, 35 Rinder. Außerdem 73 Auslandsrinder, 210 Auslandskälber. **Preise** in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: **Ochsen:** 2. Klasse, jüngere 33 bis 35, 3. Klasse 29 bis 31, 4. Klasse 28 bis 27. **Bullen:** 1. Klasse 29 bis 30, 2. Klasse 28 bis 29, 3. Klasse 26 bis 27, 4. Klasse 24 bis 25. **Kühe:** 1. Klasse 24 bis 26, 2. Klasse 20 bis 24, 3. Klasse 17 bis 20, 4. Klasse 10 bis 16. **Färsen (Kalbinnen):** 1. Klasse 33 bis 34, 2. Klasse 30 bis 32, 3. Klasse 10 bis 28. **Fresser:** 1. Klasse 17 bis 21. **Kälber:** 2. Klasse 48 bis 50, 3. Klasse 35 bis 45, 4. Klasse 20 bis 30. **Schafe:** 1. Klasse, Weidemast 34 bis 36, Stallmast 37 bis 38, 2. Klasse 35 bis 36 und 28 bis 30, 3. Klasse 32 bis 34, 4. Klasse 22 bis 30. **Schweine:** 1. Klasse 43 bis 44, 2. Klasse 43 bis 44, 3. Klasse 42 bis 44, 4. Klasse 40 bis 42, 5. Klasse 34 bis 38, Sauen 38 bis 40. **Marktverlauf:** Rinder und Kälber ziemlich glatt; Schafe lebhaft; Schweine infolge der sinkenden Preise ziemlich glatt.

* **Friedrichsfelder Magerviehmarkt** vom 23. Aug. **Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb:** 212 Schweine, 689 Ferkel. **Verlauf des Marktes:** Langsam, bei gedrückten Preisen. Gezahlt wurden im Engroshandel für Läuferschweine 4 bis 5 Monate alt 32 bis 44, Pölke 3 bis 4 Monate alt 19 bis 32, Ferkel 8 bis 12 Wochen alt 12 bis 19, 6 bis 8 Wochen alt 9 bis 12, bis 6 Wochen alt 7 bis 9.

*

* **Berlin, 23. August. Edelmetalle.** Gold —, Silber 0,038¾ bis 0,042, Platin 5,60 Reichsmark je Gramm.

* **Berliner Metallmarkt** vom 23. Aug. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wire bars 51,25. Original-Hüttenaluminium 160. Dergl. in Walz- oder Drahtbarren 164. Reinnickel 350. Antimon-Regulus 35 bis 37. Feinsilber in Barren (für 1 Kilogramm) 38,75 bis 42.

Berliner Metallterminhandel vom 23. August

Kupfer: fest. August 44,25 G., 45,50 Br., September 44,50 G., 45,50 Br., Oktober 45,50 bez., 45,25 G., 45,75 Br., November 45,75 G., 46,25 Br., Dezember 46,25 G., 46,75 Br., Januar 47 G., 47,25 Br., Februar 47,50 G., 47,75 Br., März 47,75 G., 48,25 Br., April 48,25 G., 48,75 Br., Mai 48,50 G., 49,25 Br., Juni 49,25 G., 49,75 Br., Juli 49,75 G., 50 Br.

Blei: befestigt. August 16,50 G., 17 Br., September 16,75 G., 17 Br., Oktober 16,50 G., 17,50 Br., November 17 bez., 17 G., 17,25 Br., Dezember 17,50 bez., 17,25 G., 17,50 Br., Januar 17,50 G., 18 Br., Februar 17,75 G., 18,50 Br., März 18 G., 18,75 Br., April 18,25 G., 19 Br., Mai 18,50 G., 19 Br., Juni 18,75 G., 19,75 Br., Juli 19 G., 19,75 Br.

Zink: still. August 20 G., 20,50 Br., September 20 G., 20,50 Br., Oktober 20,25 G., 21 Br., November 20,50 G., 21,50 Br., Dezember 21 G., 21,75 Br., Januar 21,50 G., 22,50 Br., Februar 21,75 G., 23 Br., März 22 G., 23,50 Br., April 22,25 G., 23,50 Br., Mai 22,50 G., 23,75 Br., Juni 22,75 G., 24 Br., Juli 23 G., 24,50 Br.

Londoner Metallbörse vom 23. August

Kupfer (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz: fest. Standard per Kasse 33⅛ bis 33¼, 3 Monate 33⅝ bis 33¹¹/₁₆, Settlementspreis 33¼, Elektrolyt 35½ bis 36¼, best selected 34½ bis 35¾, strong sheets 62, Elektro wire bars 36½.

Zinn (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz: fest. Standard per Kasse 148⅛ bis 148⅜, 3 Monate 145 bis 145¼, Settlementspreis 148⅜, Banka 153½, Straits 148⅝.

Blei (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz fest. Ausländisches prompt offiziell 11⅝, inoffiziell —, entfernte Sichten offiziell 11¹³/₁₆, inoffiziell 11¾ bis 11¹³/₁₆. Settlementspreis 11⅝.

Zink (Pfund Sterling je Tonne). Tendenz: fest. Gewöhnliches prompt offiziell 14³/₁₆, inoffiziell 14 bis 14⅛, entfernte Sichten offiziell 14⁵/₁₆, inoffiziell 14¼ bis 14⁵/₁₆. Settlementspreis 14⅛.

Aluminium (Pfund Sterling je Tonne). Inland 95. **Antimon-Regulus** (Pfund Sterling je Tonne). Erzeugerpreis 42 bis 42½, chinesisches 21½. **Quecksilber** (Pfund Sterling je Flasche) 9⅛ bis 9⅜. **Platin** (Pfund Sterling je 20 Ounces) 9½ bis 9¾. **Wolframerz** cif (Schilling je Einheit) 11 bis 11½. **Nickel** (Pfund Sterling je Tonne). Inland 240 bis 245, Ausland 37 bis 38 Dollarcent. **Weißblech J. C. Cokes** 20 × 14 fob Swansea (Schilling je box of 108 Libras) 15 bis 15½. **Kupfersulfat** fob (Pfund Sterling je Tonne) 17 bis 17½. **Cleveland-Gußeisen Nr. 3** fob Middlesborough (Schilling je Tonne) 58½. **Silber** (Pence je Ounce): Stetig, voraussichtlich ⅛ höher. **Gold** (Schilling und Pence je Ounce) 118,11.

* **Magdeburger Zuckerkurse** vom 23. Aug. **Weißzucker:** Prompte Lieferung —, August 32,85 bis 32,70. Tendenz: ruhig. — **Terminpreise Hamburg** für 50 Kilogramm netto: August 5,90 Br., 5,65 G., September 5,95 Br., 5,70 G., Oktober 6,05 Br., 5,90 G., November 6,25 Br., 6,05 G., Dezember 6,35 Br., 6,25 G., Januar 6,55 Br., 6,35 G., Februar 6,65 Br., 6,45 G., März 6,85 Br., 6,70 G., Mai 7,05 Br., 6,85 G. Tendenz: ruhig.

* **Bremen,** 23. Aug. **Baumwolle** loko 8,78.

* **Bremen,** 23. Aug. **Baumwolle.** (Anfang.) Oktober 8,20 Br., 8,25 G., 8,27 bez., Dezember 8,40 Br., 8,45 G., 8,47 bez., Januar 8,53 Br., 8,50 G., 8,58 bez., März 8,67 Br., 8,65 G., 8,66 bez., Mai 8,80 Br., 8,78 G., 8,78 bez., Juli 8,94 Br., 8,93 G., 8,93 bez. Tendenz: fest.

* **Liverpool,** 23. Aug. **Baumwolle.** (Anfang.) Oktober 5,86, Dezember 5,87, Januar 1933 5,80 bis 5,90, März 5,93 bis 5,94, Mai 5,97, Juli 6,03, Januar 1934 6,12. Tagesimport 7700 Ballen. Tendenz fest. — **Aegyptische.** (Anfang.) Sakellaridis: November 8,66, Januar 8,15, März 8,26, Mai 8,31. Upper F. G. F.: November 7,18, Januar 7,20. Tendenz: gut behauptet.

* **London,** 23. Aug. **Gummimarkt.** Crepe Rubber loko 3⅜ (3¹¹/₁₆) Pence. Tendenz: stetig.

SLUB Wir führen Wissen.

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse
vom 23. August 1932
(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Zinsf.		23. 8.	22. 8.
6	D. Werth.Anl. f. 32	—*	—*
6	do. do. f. 35	—*	—*
6 (7)	Reichsanl. v. 1929	68,0 G	68,0 G
6	Reichsanl. v. 1927	59,0 G	59,0 G
4	Dtsch. R.-Sch. K	74,0 G	74,0 G
5½	Int. Youngani. v. 30	62,0 G	62,0 G
6 (7½)	Meckl.-Strel. Anl.	52,5 G	52,5 G
6	Sächs. St.-Anl. v. 27	59,0 bB	58,75 G
6	S. Schatzanw. v. 29		
6 (8)	Reichsp.Schätze II	88,5 G	88,0 G
6	do. v. 1931 I	92,5 G	92,0 G
6	S.Landesk. G.-R. I	77,25 bB	78,1 B
6 (8)	do. do. IV	74,5 G	74,5 bG
6 (8)	do. do. II	74,875 B	74,875 B
6	do. Aufw. do. III	92,0 G	92,0 G
5	Deutsch. Anl.Altb.	47,75 bG	48,8 G
—	do. Neubes.	5,2 G	5,6 b
—	D.Werth.-Anl. v. 23	—*	—*
—	D. Schutzgeb.-Anl	3,8 G	4,0 b
4	Dresd. Stadtanl. 26	43,0 G	43,0 G
6 (8)	do. do. v. 26 I/II	43,0 B	42,25 G
6 (7)	do. do. v. 28		
6 (7)	Dr. Schatzanw. 28	54,75 G	54,2 bG
6 (8)	do. do. 29	54,0 G	54,0 G
6	Lps. Stadtanl. 1928	51,5 G	51,5 G
6 (8)	do. do. 1929	51,5 G	51,5 G
6 (8)	Riesaer Stadtanl.	55,0 G	55,0 bG
6 (8)	Zitt. Stadtanleihe	50,0 G	50,0 G
6 (8)	Zwick. Stadtanl.	43,0 G	43,0 G
—	Dresdn. Abl. Altb.	38,75 b	39,25 G
—	do. do. Neubs.	4,1 G	4,0 G
—	S.C-Samm.-Anl 30	44,0 G	43,0 G
—	do. do. 20	52,0 G	52,0 G
—	do. ohne Ausl.-R.	5,0 G	5,0 G
6 (8)	Dresd. Grdr.-Anst. Goldpfandbriefe Ser. 2, 3, 7, 8	75,0 bG	75,75 B
6 (7)	do. do. IV	78,0 G	78,0 G
6	do. do. V	76,0 B	76,0 B
5	do. do. I	73,0 G	73,0 G
6 (5)	do. Aufw. do.	80,0 bG	79,75 bG
—	do. Gutsch.	2,25 G	2,25 G
6 (8)	do. Gldgrdbr. Ser. 2, 4, 5	—	—
5	do. do. I	74,0 G	—
6 (5)	do. Aufw. do.		83,0 bG
—	do. Gutsch.	3,2 G	3,2 G
6 (8)	Erbl.Gldpfd.VI.VII	84,25 G	84,25 G
6 (8)	do. do. VIII	83,5 G	83,0 G
6 (7)	do. do. IV	83,5 b	82,0 G
6 (7)	do. do. IX	82,0 G	83,25 G
6 (5)	do. Aufw. Gpfdbr	83,25 bG	83,5 G
6 (8)	Kredita Goldhyp.-Briefe II/III	87,0 G	87,0 G
6 (8)	do. do. VI	87,0 G	87,0 G
6 (8)	do. do. VII	87,0 G	87,0 G
6 (8)	do. do. VIII	87,0 G	87,0 G
6 (7)	do. do. IX	86,5 G	86,5 G
6 (7)	do. do. IV	88,0 G	88,0 G
6 (8)	do. do. V	87,0 G	87,5 G
6 (8)	do. Gldkrbr. VII	70,0 B	70,0 G
6 (8)	do. do. VIII/X	70,0 G	70,0 G
6 (8)	do. do. XIV	70,0 G	70,0 G
6 (8)	do. XVIII/XX	69,5 G	70,0 G

Zinsf.		23. 8.	22. 8.
6 (8)	Kred.-Anst. Aufw Schuldverschr.	44,0 G	43,0 G
6 (7½)	Kredita Goldhyp.-Briefe XXI	68,0 G	68,0 G
	do. do. IX	67,0 G	67,0 G
6 (7)	Krd. Goldkrbr. XII	67,0 G	67,0 G
6	do. Schatzanw. A	62,0 G	62,5 G
6 (8)	Landw. Goldpfb. V	83,25 bG	83,25 bG
6 (8)	do. do. VI	84,5 G	84,0 bG
6 (8)	do. do. II	83,0 G	83,0 G
6 (7)	do. do. IV	83,0 G	83,0 G
6 (7)	do. do. VII	83,5 b	83,75 G
6 (7)	do. do. III	83,0 G	83,0 G
6 (5)	do. Afw.-Pfb. Ia-III	81,75 bG	81,75 G
6 (8)	do. Goldkrbt. II	58,0 bB	60,0 bG
6	do. do. III	58,5 G	60,0 bG
—	do. Aw.Kr.B.Ia-III	45,0 bG	43,5 bG
—	do. Ant.-Sch.hiers.	2,5 G	2,5 G
6 (8)	Laus. G.-Pfdb. IX	81,0 G	81,0 bB
6 (8)	do. do. XIII	81,0 G	83,0 G
6 (7)	do. do. XIV	81,5 G	81,5 G
6	do. do. X	83,5 G	83,5 G
5	do. do. VIII	77,0 G	77,5 b
6 (5)	do. A-Pbr. XII/XIIa	66,0 G	66,0 bG
—	do. Gutsch. XIIa		7,0 G
6	do. Gldkrdbr. XI	—*	—*
—	do. Afw.Kr.Br. XV	58,0 B	58,25 bG
	do. Gutscheine	1,4 G	1,8 G
6 (8)	Sächs. Landespfd. Anst. Goldpfdbr. II	87,25 G	87,75 G
6 (8)	do. do. V	81,0 G	81,0 G
6 (8)	do. do. VI	81,0 G	81,0 G
6 (8)	do. do. VII	81,25 G	80,25 G
6 (7)	do. do. VIII	80,5 G	80,5 G
6 (8)	Hannov. Bodenkr.-Goldpfandbr. VIII	—*	—*
	do. do. IX	—*	—*
6 (7)	do. do. X/XI	—*	—*
6 (8)	Leipz. Hp. Gpfb. III, XII, XV, XVI	68,0 G	68,25 G
	do. XI, XIII, XVI	68,0 G	68,25 G
6 (8)	do. do. V	71,0 G	71,0 G
6 (8)	do. do. VII	70,5 G	70,5 G
6 (7)	do. do. IX	—*	—*
6	do. do. II	66,0 G	66,0 G
5	do. Aufw.-Pfdbr.	78,125 G	78,25 G
5¼ (4½)	do. Gld.-Schv.	60,0 G	60,0 G
6 (8)	Mitteld. Bodenkr.-Goldpfdbr. I/VII	68,0 bB	68,5 G
6 (8)	do. do. VIII	68,0 bB	68,5 G
	do. do. IX	68,0 bB	68,5 G
6 (8)	do. do. X/XI	68,0 bB	68,5 G
6 (8)	do. do. I	68,0 G	68,0 G
6 (8)	do. do. II	68,0 G	68,0 G
6 (7)	do. do. III	68,0 G	68,0 G
6 (7)	do. do. IV	68,0 G	68,0 G
6 (7)	do. do.	68,0 G	68,0 G
6 (7)	do. do.	68,0 G	68,0 G
6	do. Mob.-Pfbr.	69,0 G	—
5½ (4½)	do. Gldkom. Obl	54,0 G	54,0 G
6 (8)	do. unverlb. I	—*	—*
6	Sächs. Bdkr. Goldhyp.-Pfandbriefe III, V, VIII		
6 (8)	do. XVI, XVIII, XX, XXI	72,5 G	72,5 G
6 (8)	do. XVII, XIX	72,25 G	72,5 b
6 (7)	do. do. X	72,125 bG	72,8 b
6 (7)	do. do. XV, XXII	71,90 B	72,25 G
	do. do. XXIII	72,10 G	72,5 b
6	do. do. XI	72,0 G	72,0 G
5	do. do. I. u. II.	67,0 b	67,0 B
5½ (4½)	do. Aufw.-Pfdbr	82,3 G	82,25 G
6 (8)	do. Gdsch.-Vschr. I/II	56,75 bG	56,0 bG
6 (7)	do. do. III	56,75 G	56,0 G

Zinsf.		23. 8.	22. 8.
5	Bautzn. Rggw. I/II	8,75 G	8,75 G
5	Landw. Goldpfdb I	2,0 B	2,0 B
5	do. Goldkrb. I	1,8 G	1,8 G
5	Leipz. Hypbank-Gdschverschr. I	1,6 G	1,6 G
5	Pl. Grund Kraftw.	0,38 G	0,38 G
5	Sächs. Ldkrogg. I	8,50 G	8,50 G
5	do. do. II	8,50 G	8,50 G
5	Zwick. Skwts. I/II	14,0 G	14,0 G

Dividendenwerte

I. Industrie-Aktien

Div. %		23. 8.	22. 8.
0	Akt.-Frb. Münchb	36,0 G	34,0 G
8	Aschaffb. Akt.-Br.	49,0 G	49,0 G
0	Augsb. Br. z. Hasen	34,0 G	34,0 G
5	Bank für Bauten	—	—
12½	Baubk. f. d. Res. Dr.	—	—
0	Baumw. Zwickau	8,25 G	8,25 G
12	Bautzner Brauerei	122,25 G	122,25 G
6	Bergbrauer. Riesa	—*	—*
0	Bergmann, El.-W.	—	—
18	Berlin. Kindl. Brau	230,0 G	230,0 G
0	Blumenfeld Vel. O.	—	—
8	Bohrisch, Brauerei	51,0 G	51,0 G
0	Carton. Loschwitz	11,75 G	11,75 G
8	Ch. F. Hellenberg	48,5 G	48,5 G
0	Chem. F. v. Heyden	37,5 B	38,0 b
0	Cröllwitz. Papierf.	—*	—*
0	Deutsche Jutespin.	45,0 G	45,0 G
0	Dtsche. Ton- u. St.	38,0 B	38,0 G
10	Dittersdorfer Filz	142,0 B	142,0 B
10	Dortmund. Ritterb	85,0 B	85,0 B
st 600	Dresdn. Alb. Lit. A	110,0 G	110,0 G
st 160	do. Alb. Genuß.	211,5 bG	208,5 b
0	do. Bau- u. Ind.	19,0 B	19,5 B
0	do. Chromo	25,25 G	25,25 G
0	do. Fuhrwesen	—*	—*
0	do. Gardinen	19,0 b	18,75 bG
0	Dr.-Leipz. Schnell	21,5 G	22,5 G
0	Dresdn. Strickmsh	—	—
0	Elbewerke	—	—
10	Electra A.-G.	104,0 b	101,0 G
10	El.-W.-Betr. Riesa	98,0 G	98,0 G
4	Erste Kulmbacher	35,0 G	36,0 bB
0	Erzgeb. Holz	—	—
6	Eßlinger Brauerei	—	—
0	Europahof	—*	—*
0	Expreß, St.-A.	—*	—*
0	do. do. Vz.-A.	—*	—*
110	Fbr. ph. Pp. D. Kurs	126,0 b	125,0 G
0	Felsenkeller-Br.	30,75 bB	31,75 bG
6	Gaswerk. Ostsachs	58,0 G	58,0 G
0	Gebierwerke	25,0 G	25,0 G
0	Gehe & Co.	19,0 bG	20,0 bG
18	Gerser Strickgarn	152,0 bG	157,0 b

Div. %		23. 8.	22. 8.
0	Glasfabr. Brockw.	—	—
0	Görlitz. Waggon	—	21,0 G
8	Gorkau Brauerei	80,0 B	80,0 G
4	Großenb. Webst.	50,5 G	50,5 G
12	Grüner-Bräu	—*	—*
4	Hamel Carl	50,0 G	50,0 G
0	Hansabr. Lübeck	—*	—*
0	Heidenauer Papfb.	19,0 G	19,0 G
0	Hiltmann & Lorenz	—	—
0	do. Vorz.-A.	—	—
15	Gebr. Hörmann	170,0 B	170,0 B
6	Hotel Bellevue	70,0 G	70,0 G
0	C. M. Hutschenr.	—	—
8	Industriew. Plauen	40,0 G	40,0 G
8	Ireks	—*	—*
4	Isenbeck & Cie	—*	—*
0	Kahla, Porzellanf.	8,25 G	8,5 G
15	Kammg. Schedew.	144,0 G	144,0 G
0	Keramag	30,0 G	30,0 G
7	Kieler Br. z. Eiche	63,0 G	63,0 G
4	Köttitzer Ledertuch	58,0 B	54,0 B
0	Max Kohl	21,0 b	21,5 bB
8½	Kraftw. Thüringen	132,0 G	132,0 G
0	Kuhnert-Turbow	—	—
10	Kulmbacher Rizzi	97,0 B	97,0 B
0	Kunstanstalt Groß	—	—
7	Kunstanstalt May	65,0 G	65,0 G
0	Kunstdr. Nieders.	5,0 G	5,0 G
0	Laferme	—*	—*
0	Leipz. Br. Riebeck	36,75 G	37,0 G
5½	Leipz. Landkraftw.	72,75 G	72,75 G
8	Leonhard Braunk.	—*	—*
0	Lingner-Werke	38,0 b	38,0 G
0	Löbauer Akt. Brau.	65,0 G	65,0 G
0	Mals Mellrichst.	—	—
5	Marienb. Mosaik	—	—
0	Masch. Paschen	13,0 G	13,0 G
0	Meißner Felsenk.	—*	—*
0	Meißner Ofenfabr	—	—
14	Mimosa	165,5 B	163,5 B
8	Mönchshof	—	—
0	Clemens Müller	6,0 G	6,0 G
5	Nähm.-Teile A.-G.	49,5 B	50,0 B
5	Nat.-Jürgens-Br.	—*	—*
0	Nürnb. Herkules	14,0 G	14,0 G
0	Peniger Papier	—	—
0	Phönicia-Werke	23,0 G	23,0 G
0	Plauener Gardinen	30,0 b	30,0 G
0	Plauensch. Lagerh	30,0 G	30,0 G
12	Polyphonwerke	43,0 G	44,5 G
0	Porz. Kl. Vellsdorf	—	—
14	Radebg. Exportb.	133,0 G	133,0 G
15	Reichelbräu	130,0 G	130,25 G
0	Reisewitzer Br.	—*	—*
0	Rockstroh-Werke	—	—
0	Roesler, Feinstgtl	—*	—*
0	Rosenthal, Porz.	35,0 G	35,0 G
0	Ruscheweyh	8,1 G	8,1 G
0	Sachsenwerk	34,0 B	—
0	do. V.-A. Lit. B	—	—
0	Sächs. Bronce	—	—
8	" Malzfabr.	70,5 G	70,5 G
0	" Webst.-Fabr.	18,75 G	19,0 G

Div. %		23. 8.	22. 8.
8	Schl. Chem. A.-Br.	68,0 G	68,0 G
15	Schöfferhof	132,0 B	132,0 G
10	Schubert & Salzer	132,0 b	134,5 b
8	Fritz Schulz	46,0 B	46,0 B
0	Seidel & Naumann	14,0 b	12,0 G
0	Siemens, Glasind.	36,5 G	35,5 G
7	Soc. Waldschl.	62,0 G	62,0 G
0	Somag	—*	—
0	Sonderm. & St. Lit. A	—	—
0	do. Lit. B	—	—
0	Speicherei Riesa	—	25,75 G
0	Steatit	25,5 G	26,0 B
0	Steing. Sörnewitz	18,0 G	18,0 G
8	Stett. Bergschl.-B.	—*	—
0	Thiele, Lederfabr.	21,0 G	21,0 G
0	Thode, Papier	20,0 G	20,0 G
0	do. Gen.	1,5 G	1,5 G
8½	Thüring. Elektr.	120,0 G	120,0 G
0	Tielsch, Porz.	1,5 G	1,5 G
0	Trapp & Münch	38,0 G	38,0 G
0	Triptis, Porz.	18,0 G	18,0 G
0	Triton-Werke	6,0 G	6,0 G
5	Uhlmann Emil	47,0 B	47,0 B
0	Gebr. Unger	30,0 B	30,0 B
0	Union-W. Radebl.	11,5 G	11,5 G
0	Union-W. Diehl	—	30,0 G
0	Valenciennes	28,0 G	28,0 bG
0	Ver. Bautzner Pap.	15,5 G	17,25 b
0	Ver. Eschebach	—	—
0	do. Vorz.-Akt.	—	—
64	Ver. Pbr. phot. Pap.	129,0 B	129,0 B
170	do. Gen.-Sch.	174,0 b	173,0 bG
0	Ver. Holzstoff	—	—
0	Ver. Metall Haller	14,5 B	15,5 B
0	Ver. Strohstoff	54,0 B	54,0 bB
8	Ver. Zünder	83,0 G	83,5 G
7	Vereinsbr. Greiz	65,0 B	65,0 B
0	Volkstedter Porz.	5,0 B	5,0 B
0	Wanderer-Werke	24,1 G	27,0 B
0	Weißenb. Papier	17,0 G	17,0 G
0	Wunderlich & Co.	30,0 G	31,0 G
4	Zeiß Ikon	55,0 G	55,0 G
0	Zellstoff-Verein	—	—
0	Zittauer Masch.	101,5 G	101,5 G
10	Zwick. Kammg.	107,0 G	—

2. Banken

Div. %		23. 8.	22. 8.
0	Allg. D. Credit-A.	22,75 G	22,75 G
11	Bank f. Brauind.	87,0 G	87,0 B
0	Comm.- u. Priv.-B.	53,5 G	53,5 G
0	Darmstädter	18,75 G	18,5 G
0	Deutsche Disco	75,0 G	75,0 G
0	Dresdner Bank	18,75 G	18,5 G
6	Dresdn. Hand.-Bk.	87,0 bG	87,0 G
0	Oest. Cred.-Anst.	—*	—*
12	Reichsbank	128,5 G	128,5 G
8	Sächsische Bank	107,0 G	107,0 bG
7	Sächs. Bodenkr.	53,0 G	53,0 G

3. Verkehr

Div. %		23. 8.	22. 8.
0	D. Eisenb.-Betr.	33,0 G	33,0 G
8	Sächs. El. u. Strb.	75,0 G	75,0 G

—*) bedeutet, daß in dem betr. Papier weder Angebot noch Nachfrage vorlag

Leipziger Kurse
vom 23. August 1932
(ohne Gewähr)

	23. 8.	22. 8.
6% Sächs. Anl.	56,0	56,0
7% Co.Bk.I.S.Anl20	70,0	70,0
8% do. do. 21	45,0	45,0
8% do. Gldpfdbr. I	60,0	—
10% Erbl. Ritt. Feingold ℳ I, 1 gr	—	—
do. III	83,25	83,25
do. V	82,0	82,0
A. D. Cred.-Anst.	22,25	22,75
Lps. Hdl.- u. Vk.-B	—	—
Leipz. Hyp.-Bank	—	—
Sächs. Bank	106,5	106,5
Sächs. Bod.-Cred.	52,5	52,75

	23. 8.	22. 8.
Altb. Land-Kraftw	75,5	75,5
Bibl. Institut	21,0	21,0
Casseler Jute	110,0	110,0
Chromo Najork	30,0	28,0
Cröllw. Pap.	13,0	13,0
Dermatoid-Werke	32,0	32,0
Draht u. Kratzenst.	3,75	3,75
Färberei Glauchau	21,5	25,75
Fritzsche-H. Buch	6,0	6,75
Gosag	—	—
Glauziger Zuckerf.	65,0	65,0
Gnüchtel, Email.	—	—
Gohliser Bierbr.	81,0	81,0
Hallesche Zuckerf.	28,5	28,5

	23. 8.	22. 8.
Hohburg. Quarz	39,5	39,5
Kirchner & Co.	13,0	13,5
Köbke & Co.	—	—
Köllmann	16,0	16,0
Körbisdorf. Zuck.	—	—
Körting's El.-W.	—	—
Kr.-W. Sachs.-Th.	56,0	56,0
Kühltransit	—	—
Landkr.-W. Leipz.	73,5	73,5
Langb.-Pfanhaus	23,0	23,0
Lpz. Baumwollsp.	68,0	68,0
Leipz. Feuervers.	120,0	120,0
Leipz. Kammg.	42,0	43,0
Leipz. Malzfabrik	—	—

	23. 8.	22. 8.
Leipz. Pianofabr.	0,75	0,75
Leipz. Spitzenf.	25,5	25,5
Leipz. Trik.	—	73,0
Limmritz-Steina	22,0	22,0
Lindner Gottfried	20,0	21,0
Mansfeld	18,0	18,0
Mittw. Baumw.	63,0	63,0
Mittw. Bw.-Web.	8,5	8,5
Naumann Brauerei	38,0	39,0
Nordd. Wollk.	—	—
Paradiesbetten	—	—
Peniger Masch.	—	—
Pinkau	70,0	71,0
Pittler	—	—

	23. 8.	22. 8.
Polyphon	43,25	43,25
Preuße & Co.	—	—
Rauchw. Walter	—	—
Reudener Ziegel	22,5	22,5
Riquet & Co.	51,0	54,0
Rositzer Zucker	20,0	20,0
Sacharinfabrik	8,25	8,5
Sächs. Bronzew.	—	—
Sachsenwerk	—	—
Schneider, Hugo	22,5	22,5
Schönherr	20,0	20,0
Schubert & Salzer	133,0	134,75
Schulz jun.	44,0	44,0
Steingut Colditz	18,5	18,5

	23. 8.	22. 8.
Stöhr & Co.	40,25	41,0
Thüringer Gasg.	88,75	89,0
Thür. Wollgarn	99,5	100,0
Ver. Holzst. u. Pap.	28,0	28,0
Verein. Thür. Sal.	16,0	15,0
Wezel & Naumann	22,5	21,5
Zitt. Mech. Web.	20,25	20,25
Erzgeb. Steink.	—	—
Gersd. Steink.	—	—
Zwck. Br. Zt.-Sch.	—	—
Zwickau-Oberh.	—	—
Prehlitz Braunk.	101,0	101,0

Tendenz: schwächer

Berliner Kurse
vom 23. August 1932
(ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	23. 8.	22. 8.
Dtsch. Abl.-Schuld m. A.-R.	48,3	48,375
do. ohne Ausl.-R.	5,25	5,45
Hamb. Anl.-Ausl	46,25	46,75
6% Dtsch. Goldanl		
6% do. v. 29	68,5	68,5
6% Reichsanl. v. 27	58,5	59,5
5½% Int. Reichanl	62,5	62,0
4% Schatzgeb.-Anl	3,9	4,0

Wertbeständige Anleihen

	23. 8.	22. 8.
6% Pr. Ld. Pfdbr. R. 4	68,0	68,0
6% do. R. 13/15	—	67,1
6% do. R. 19	67,5	67,5
6% do. 17/18	67,5	67,5
6% do. R. 10	68,0	68,0
6% do. G.M.Ko.R.20	57,0	57,0
7½% Pr. Z.-Stdtsch.	—	72,0
6% do. R. 3, 6, 16	64,0	64,0
6% do. do. S. 14/15	65,4	65,0
6% do. do. S. 18	—	64,0
6% do. do. S. 10	64,0	64,0
6% do. do. S. 20/21	—	—
6% do. R. 8 und 11	63,5	63,0
6% Pr. Ctrbd. 24	69,0	68,6
6% do. 26/27	68,0	69,0
6% do. Kom. 26/27/28	54,0	54,25
6% Pr. Pfdb. Em45/46	66,25	68,5
6% Rogg. Gold 1—3	—*	67,75
do. 1—2	—*	—*
5% Berl. Rogg. 23	—	—
5% El. Zweckverb.	3,9	3,9
5% Lsch. Ztr. Rogg	6,55	—
5% Meckl. Schw. R	—	—
5% Roggenr. 1—11	6,8	6,68
5% do. 12—18	6,6	6,8

Ausländische Anleihen

	23. 8.	22. 8.
5% Mexikaner abg.	—	—
4½% Oest. amort. E.	1,625	1,625
4% Oest. Gold	10,25	10,4
4% Oest. Kron.	0,3	0,35
5% Rum. 03 vereinh.	—	5,2
4½% do. 13	9,6	10,6
4% do. 89	4,375	4,55
4% Türk. Anl. 05	3,45	3,45
4% do. 08	—	—
4% do. Zoll	3,35	3,35
4% Ung. Gold	6,4	6,45
4% do. Kronen	0,25	0,25
3% do. Staatsrente	0,75	0,8
4½% Buk. Stadt	—	—
4½% Bud. Stadt 14	33,375	33,5

Transportwerte

	23. 8.	22. 8.
Akg. f. Verk.-Wes.	37,0	37,25
Allg. Loc.- u. Strb	58,75	59,75
Kanada	—	—
Dtsche Eb. Betr.	30,75	32,25
Hamburg. Paket.	14,25	14,5
Hamburg. Hochb.	44,5	45,375
Hamburg.-Süd	—	—
Hann. Uebrl. u. Str.	52,75	—
Hansa-Dampfsch.	22,5	22,75
Magdeb. Strb.	—	40,0
Nordd. Lloyd	14,75	15,5

Bank-Aktien

	23. 8.	22. 8.
Allg. D. Cred.-Anst	23,25	23,25
Badische Bank	—	—
Bank f. el. Werte	48,75	48,25
Bank f. Brau-Ind.	66,0	67,5
Bayr. Hyp.- u. W.-B	49,5	50,0
Berl. Handelsges.	88,75	89,25
Berl. Hyp.-B. A. u. B	—	—
Braunschw.-Hann	61,0	60,0
Comm.- u. Priv.-B.	54,5	53,5
Danz. Privat-B.	—	—
Dess. Landesbank	17,6	17,0
Deutsch-Asiat. B.	192,0	—
Deutsche Disconto	75,0	75,0
Dtsche. Z.-Bod.-C.	53,875	53,5
Dtsche. Golddisk.	—	—
Dt. Hyp.-Bk. Berl.	44,75	45,375
Dt. Uebersee-Bk.	27,0	27,0
Dresdner Bank	61,75	61,75
Hamb. Hyp.-Bank	59,0	60,0
Luxemburg. Int.	1,4	1,4
Meckl.-Str.-Hyp.	—	—
Meining. Hyp.-Bk.	53,875	53,5
Niederlaus. Bank	—	—
Oest. Credit-Anst.	—	—
Plauener Bank	—	45,0
Reichsbank	127,0	127,75
Rhein. Hyp.-Bank	58,5	57,0
Sächsische Bank	—	—
Sächs. Bodencr.	53,25	54,0
Westd. Bd.-Cred	47,25	48,0
Wiener Bankv.	—	2,6

Industrie-Aktien

	23. 8.	22. 8.
Akkumul.-Fabrik	—	125,25
Adler Portl.-Cem	18,5	18,5
Alexanderwerk	—	—
Aku	43,5	40,75
Allg. Elektr.-Ges.	32,375	33,125
Ammendl. Pap	48,5	51,0
Amperwerke	73,5	—
Anhalt. Kohlenw.	—	50,0
Ankerwerke A.-G.	—	—
Aschaffenbg. Bräu	—	—
Aschaff. Papierf.	23,0	23,0
Augsb.-Nürnb. M.	28,0	28,5
Bachm. u. Ladew.	46,0	—
Balcke Maschinen	—	17,0
Basalt A.-G.	14,5	14,5
Bavaria-St. Pauli	—	—

	23. 8.	22. 8.
Bayer. Motoren	46,5	46,0
Bazar Genußsch.	—	—
Bemberg	37,25	37,0
Berger Tiefbau	130,0	129,5
Bergm.-Elektr.	—	—
Berl.-Gub. Hutf.	105,0	106,0
Berl. Karlsr. Ind.	38,0	38,0
Berl. Kindl	—	—
Berl. Kraft u. Licht	98,375	98,625
Berl. Maschinenb	18,25	18,5
Berl. Neu	30,0	30,0
Berthold Messing	8,75	8,5
Beton- u. Monier	41,0	43,0
Blumenfeld, V. O.	—	—
Brauhaus Nürnbg.	89,0	—
Brk.- u. Brik.-Ind.	142,5	143,5
Braunschw. Ind.	66,25	67,0
Braunschw. L.-Sp.	—	—
Braunschw. Kohle	—	—*
Braunschw. Ma.	—*	52,0
Bremer Vulkan	—	—
Bremer Wollkäm.	—	—
Busch, Opt. Ind.	—	—
Busch-Jäger	—	—
Byk. Guldenw.	30,0	31,5
Cartonnag.-Ind.	—	—
Charlottenb. Wass	66,125	68,75
I. G. Chemie vollg.	126,0	125,0
do. 50% Eing.	115,25	115,25
Chem. Fb. Buckau	—	—
Chem. Fb. Grünau	—	45,0
Che. Fb. v. Heyden	37,375	37,625
Ch. Ind. Gelsenk.	—	—
Ch. Werke Albert	28,0	28,25
Chillingworth	28,5	28,0
Comp. Hispano	170,0	173,5
Concordia Berg	—	—
Concordia ch. Fb.	—	16,0
Concordia Spinn.	—	84,0
Continent. Gummi	90,375	—
Cröllwitzer Papier	—	—
Daimler Motoren	15,25	14,5
Dtsch.-Atl. Telegr.	85,25	86,5
Dtsch. Asph.-G.	—	—
Dtsch. Babcock	—	—
Dtsch. Cont. Gasg.	85,875	87,625
Dtsch. Erdöl A.-G.	70,625	70,75
Dtsch. Jute-Spinn	—	45,0
Dtsch. Kabelwerk	20,75	21,0
Dtsche. Linolwerk	37,5	38,0
Dtsch. Schachtbau	—	—
Dtsch. Spiegelgl.	38,5	39,375
Dtsch. Steinzeug	56,0	55,0
Dtsch. Telefon	—	28,75
D. Ton- u. St.-W.	35,0	35,25
D. Eisenh. A.-G.	17,5	17,25
Dommitzsch Ton	—	—
Dortm. Akt.-Br.	122,5	—
Dresdner Baugea.	17,5	18,5
Dresdner Chromo	—	—
Dresdn. Gardinen	18,5	18,5
Dresdn. Schnellpr.	21,0	22,5
Düsseld. Eisenh.	—	—
Düsseld. Masch.-B.	—	8,0
Dyckerh. & Widm.	—	22,0
Dynamit A. Nobel	42,125	42,5
Egestorff Salz	34,0	—
Eintracht, Bgwk.	138,0	138,0
Elektra	105,0	104,0

	23. 8.	22. 8.
Elektr. Lief.-Ges.	66,5	66,75
Elektr. Licht u. Kr.	77,875	78,0
Engelhardt-Bräu	88,0	88,0
Erdmdl. Spinn.	18,5	17,5
Eschweiler Bwk.	—	—
Excels.-Fahrr.-W	—	—
Fahlbg., List & Co.	8,25	8,25
Falkenst. Gardin.	—	48,5
Farbindustrie	88,0	88,25
Feldmühle Pp.-F.	48,0	47,25
Felt. & Guilleaum	43,25	43,125
Flensbg. Schiffb.	—*	—*
Ford Motor	43,5	42,0
R. Frister A.-G.	—	—
Gebhard & Co.	—	—
Gebr. & Koenig	—	—
Gebler-Werke	—	—
Gehe & Co.	—	—
Gelsenk. Bergw.	34,625	35,5
Gust. Genschow	34,5	34,75
Germ. Portl.-Cem.	32,0	32,75
Gerresh. Glash.	—	33,0
Ges. f. el. Untern.	64,625	66,0
Girmes	8,5	10,375
Glasf. Brockwitz	—	—
Glasmfr. Schalke	—	—
Glauziger Zuckerf.	65,0	66,0
Gebr. Goedh. AG	68,0	—
Goldschmidt	23,875	24,375
Görlitzer Wagg.	18,0	20,0
Großenh. Webst.	—	—
Grün & Bilfinger AG	—	—
Gruschwitz Text.	51,0	51,25
Guano-Werke	21,0	—
Haberm. & Guck	55,0	55,0
Hageda	48,0	48,75
Hallesche Masch.	—	—
Hammersen	43,0	43,25
Harb. G. Phönix	—	—
Harpener	61,25	62,0
Hedwigshütte	—	—
Heidenauer Pap.	—	—
Hellmann-Littm.	—	8,75
Heine & Co.	28,5	22,0
Hemmoor Portl.	64,0	65,0
Hildebr. Mühlen	39,0	—
Hindt. Aufferm.	43,0	39,75
Hirsch, Kupf.-W.	11,0	8,75
Hirschb. Lederfb.	—	—
Hösch, Eis. u. St.	29,375	30,0
Hollm., Stärkefb.	57,0	58,0
Hohenlohewerke	—	—
Phil. Holzmann	45,25	46,0
Hotelbetriebsges.	—	40,25
Hubertus Brkbl.	—	—
Huta, Breslau	35,5	35,5
C. M. Hutschr. Hb.	—	—
Lorenz Hutschenr.	33,0	33,0
Ilse, Bergbau	127,25	—
do. Gen.	89,5	90,75
Ind.-W. Plauen	—	40,25
John, A.-G.	20,0	20,5
Gebr. Junghans	10,75	10,0
Kahla, Porzellfbr.	8,5	8,0
Kali, Chem.	78,0	78,0

	23. 8.	22. 8.
Kaliw. Aschersl.	88,5	88,25
Karstadt	—	—
Kart. Gr.-Särchen	—	—
Keramag	—	—
Kirchner & Co.	13,0	13,5
Klöckner-Werke	28,75	28,375
Koch, Adlernähm.	—	—
Köhlmann Stärke	73,0	73,0
Kolb & Schüle	—	—
Kollmar & Jourdan	—	—
Körting, Gebr.	2,125	2,175
Kölitzer Leder	—	82,0
Kraftw. Thüringen	135,0	—
Kronpr. Met.-Ind.	10,25	10,75
Kunz, Treibriem.	17,5	18,25
Küppersbusch	—	—
Kyffhäuserhütte	—	—
Lahmeyer & Co.	98,0	90,125
Laurahütte	12,5	13,0
Leipz. Riebeck-Br.	36,875	37,0
Leipz. Landkraftw.	—	—
Leipz. Pianof. Zim.	0,87	1,0
Leonhard Brk.	—	—
Leopold-Grube	25,5	25,25
Georg Liebermann	—	—
Lindes Eismasch.	68,25	69,5
C. Lindstr., A.-G.	90,0	84,0
Lingel, Schuhfabr.	—	23,5
Lingner-Werke	38,0	40,0
C. Lorenz, A.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	—	77,25
Lüdenscheidt	—	—
Lüneb. Wachsbl.	57,0	58,5
Magdeb. Bergw.	23,0	21,0
Magdeb. Mühlen	60,0	60,0
Magirus	—	8,0
Mannesmann-W.	43,75	43,75
Mansfeld	15,25	15,5
Martini & Hünecke	—	—
Masch. Untern.	28,0	28,0
M. F. Buckau-Wolf	50,0	52,5
Masch.-F. Kappel	—	—
Maximilianshütte	—	—
Mech. Web. Lind	—	—
Mech. Web. Sorau	—	—
Mech. Web. Zittau	—	—
Meinecke A.-G.	—	—
Meißner Ofen	—	—
Mercur Wollw.	—	68,5
Miag	24,75	23,5
Mimosa A.-G.	164,0	163,25
Mitteld. Stahl	—	—
Mix & Genest	—	—
Montecatini	—	—
Müller Gummi	40,0	38,5
Münch. L. & Kr.	—	—
Niederl. Kohlenw.	132,0	132,5
Nordd. Steingutf.	—	—
Nürnb. Herkules	—	—
Oberb. Eisenb. B.	7,5	7,0
Oberschl. Koksw.	34,5	35,625
Oeking. Stahlwerk	—	—
Orenst. & Koppel	28,25	28,75
Peipers	—*	—*
Phönix Bergwerk	17,75	18,0
Phönix Braunkohl.	59,0	60,0

	23. 8.	22. 8.
Pintsch A.-G.	—*	—*
Pittler Werkzg.	—	—
Plauener Gardinen	29,5	28,0
Plau. Tüll u. Gard.	—	—
Polyphonwerke	43,0	43,25
Poppe & Wirth	—	—
Präsp. Untern.	—	—
Preußengrube	—	—
Radeb. Export-Br.	133,0	134,5
Rathg. Waggonf.	31,25	32,0
Rauchw. Walter	—	—
Reichelbräu	129,0	130,0
Reichelt Metall	12,0	13,0
Reinecker A.-G.	53,0	52,0
Rhein. Braunk.	179,12	177,5
Rhein. Chamotte	—	—
Rhein. Spiegelgl.	46,5	46,0
Rhein. Stahlwerk	52,125	53,0
Rh.-Westf. Elektr.	61,875	62,125
Rh.-Westf. Kalk	—	—
D. Richter A.-G.	22,0	23,5
Riebeck Montan	59,25	60,0
Riedel A.-G.	26,75	25,75
Rockstroh-Werk	—*	—*
Roddergrube	—	—
Rosenthal. Porz.	35,25	36,0
Rositzer Zuckerf.	—	28,5
Ferd. Rückforth	28,0	27,75
Ruscheweyh	—	—
Rütgersw. A.-G.	35,625	36,875
Sachsenwerk	33,5	34,0
Sächs.-Thür. Prtld.	—	—
Sächs. Webstuhlf.	—	—
Salzdetfurth	170,5	171,75
Sangerh. Masch.	—	—
Sarotti Chocolade	58,75	55,5
Saxonia Cement	—	—
Schering Chem. F.	—*	—*
Schles. Brgb. a. Z.	—	—
Schl. Brgb. Beuth.	50,0	49,0
Schles. Cellulose	—	—
Schles. El.-Werke	—*	—*
do. Lit. B	78,25	80,25
Schl. Lein. Krmst.	37,0	—
Schl. Portl.-Cem.	47,0	38,0
Schles. Textilwk.	—	—
Schneider, Hugo	22,5	—
Schöfferhof	—	130,25
Schub. & Salzer M.	132,0	133,0
Schuckert, Elektr.	68,5	70,25
Schultheiß	54,5	55,25
Schulz jun., Fritz	—	45,0
Schwabenbräu	—	—
Schwanebeck	—	—
Seidel & Naumann	10,5	—
Fr. Seiffert & Co.	—	—
Siegersd. Werke	35,0	35,0
Siemens Glasind.	38,0	—
Siemens & Halske	129,87	129,5
Sinner A.-G.	47,25	48,5
Somag	—	—
Sonderm. & St. Lit. A	—	—
do. Lit. B	—	—
Staßfurt. chem. F.	—	—
Steatit Magnesia	—	—
Steingutf. Colditz	—	17,25
Stettiner Chamotte	18,25	18,0
Stettiner Elektr.	93,75	—

	23. 8.	22. 8.
Stock & Co., Spir.	—	—
Stöhr Kammgarn	41,0	40,75
Stollberg Zinkh.	—	22,0
Sturm Falzziegel	—	—
Svenska	—	—
Thale, Eisenhütt.	—	—
Thörls Ver. Oelf.	58,5	58,125
Thüringer Elektro	—	—
Thür. Gasges.	85,0	88,5
Tietz, Leonh.	47,5	47,5
Trachenbg. Zuck.	34,0	33,5
Transradio	135,5	138,0
Triptis A.-G.	15,875	18,0
Triton-Werke	—	8,0
von Tuchersche	48,0	47,0
Tuchfabr. Aachen	—	—
Tüllfabrik Flöha	—	—
Unger, Gebr.	—	—
Union Diehl	—	—
Varziner Papf.	15,75	28,0
Ver. Altbg. Spielk.	—	88,75
Ver. Bautz. Papf.	14,25	15,0
V. che. W. Charlbg.	—	—
V. Dt. Nick.-W.	69,0	68,5
Ver. Flanschenfb.	—*	—*
Ver. Glanzst. Elb.	—	48,0
Ver. Laus. Glas	—	—
Ver. Met. Haller	—	14,0
Ver. Pinselfabrik	—	—
Vr. Portlands. Sch.	38,0	37,5
V. Smyrna-Tepp.	—	—
Ver. Stahlwerke	18,5	18,625
Ver. Stahl-Zypen	—	—
Ver. Thür. Metall	—	—
Viktoria-Werke	28,5	—
Vogel-Telgr.-Dr.	18,75	18,75
Vogtl. Maschinen	—	—
Vogtländ. Spitzen	—	—
Vogtl. Tüllfabrik	—	—
Volkstedter Porz.	—	—
Wagner & Co.	35,5	—
Wanderer-Werk	25,0	24,625
Warstein. Grub.	—	—
Wegelin & Hübner	—	—
Wersch.-Weiß. B.	48,0	48,0
Westereg. Alk.	101,0	103,0
Westfäl. Kupfer	—	—
Wicking. Portl.	7,0	7,75
Wunderlich & Co.	31,0	31,0
Zeiß Ikon	55,0	—
Zeitzer Masch.-F.	33,0	33,0
Zellstoff-Vr. abg.	2,25	[illegible]
Zellstoff-Waldh.	32,0	[illegible]

Versicherungs-Aktien

	23. 8.	22. 8.
Aachen-Münch. F.	748,0	—
Allianz Stuttg. Ver	160,0	163,5
do. Lebensv.-Bk.	162,0	[illegible]

Kolonialwerte

	23. 8.	22. 8.
Ostafrika	34,5	34,0
*Kamerun	—	12,0
Neu-Guinea	110,5	114,75
Otavi-Minen	13,5	13,875
Schant. Hdlsges.	34,0	[illegible]

Berliner fortlaufende Notierungen
vom 23. August

	Anfang	Schluß
Reichsanl. Altbesitz	[illegible],12	—
do. Neubesitz	[illegible],0	—
Ver. Stahlw.-Obl.	[illegible]	—
A. G. für Verkehr	36,75	36,75
Allg. Lok.-Kraft	59,0	—
Dt. Reichsb. Vz.	78,0	78,25
Hamburg-Paket	14,0	[illegible]
Hamburg-Süd	—	—

	Anfang	Schluß
Hansa-Dampf	—	—
Nordd. Lloyd	14,87	—
Otavi-Minen	13,75	13,75
Bk. el. Werte	48,5	48,75
Bk. für Brau	—	—
Reichsbank	126,5	127,37
Alg. Kunstzijde	44,0	43,25
A. E. G.	32,0	32,5
Bayern-Motoren	47,0	46,75
I. P. Bemberg	37,5	37,0
Berger Tiefbau	129,25	—
Berl. Licht u. Kraft	98,25	—
Berl. Maschinen	18,25	—
Brk. Brikett	—	—
Buderus	—	—

	Anfang	Schluß
Charl. Wasser	66,5	—
Chade	—	—
Conti-Gummi	90,0	90,75
Daimler-Benz	15,0	—
Dt. Atl. Telegr.	85,5	—
Dt. Conti-Gas	86,25	86,75
Dt. Erdöl	70,25	70,75
Dt. Linoleum	38,12	—
Dt. Eisenhandel	17,5	18,0
Eintracht Brk.	—	—
El. Lieferung	66,5	67,0
El. Licht-Kraft	77,5	77,25
Engelhardt	—	—
I. G. Farben	87,87	88,0
Feldmühle	47,0	47,0
Felten-Guilleaume	42,75	43,0

	Anfang	Schluß
Gelsenk. Berg	34,75	—
Gesfürel-Loewe	64,5	64,87
Th. Goldschmidt	24,0	—
Hamb. El.-Werke	91,0	—
Harpener Berg	61,75	62,0
Hoesch	28,87	—
Holzmann	45,62	4[illegible],12
Hotelbetrieb	—	—
Ilse Bergbau	—	—
do. Genüsse	89,0	—
Gebr. Junghans	10,5	—
Kali-Chemie	—	—
Kali Aschersleben	87,25	—
Klöcknerwerke	28,0	—
Lahmeyer	89,0	—
Laurahütte	12,5	—

	Anfang	Schluß
Mannesmann	43,0	44,87
Mansfeld Bg.	—	—
Maschbau-Unt.	25,87	28,0
Maximilianh.	—	—
Metallges.	33,0	32,87
Montecatini	—	—
Oberschl. Koks	35,25	34,75
Orenstein	28,0	—
Phönix Berg	17,87	—
Polyphon	43,0	43,5
Rhein. Braunk.	179,5	—
do. Elektro	71,0	—
Rheinstahl	52,25	—
Rh.-W. Elektro	61,75	61,87
Rütgerswerke	36,37	—
Salzdetfurth	170,0	172,0

	Anfang	Schluß
Schl. Berg-Zink	—	—
Schl. Elektro	80,0	80,0
Schub.-Salzer	132,0	132,5
Schuckert El.	68,62	69,0
Schultheiß	55,5	55,25
Siem.-Halske	130,0	130,5
Stöhr Kammgarn	41,0	41,25
Stollberg Zink	22,0	—
Svenska	—	—
Thür. Gas	89,75	—
Leonh. Tietz	—	48,0
Ver. Stahlw. Akt.	18,25	—
Vogel Telegr.	20,0	18,87
Westeregeln	106,5	—
Zell-Waldhof	31,75	—

SLUB
Wir führen Wissen.